

Aktualisierung der Vorausrechnung von Pflegeleistungen

auf Basis der Pflegestatistik 2023

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorausrechnung von Pflegeleistungen	3
II.	Methodik	3
A.	DATENBASIS	3
B.	BERECHNUNG DER ZUKÜNFTIGEN ZAHL PFLEGEBEDÜRFTIGER MENSCHEN	4
C.	BERECHNUNG DER ZUKÜNFTIGEN NUTZUNG DER EINZELNEN VERSORGUNGSANGEBOTE ..	5
III.	Entwicklung der pflegebedürftigen Menschen.....	7
A.	STATUS-QUO-BERECHNUNG.....	7
B.	SZENARIO – BERÜCKSICHTIGUNG ALLER VORHANDENEN DAUERPFLEGEPLÄTZE.....	15
IV.	Orientierungswerte der stationären Langzeitpflege (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze).....	21
A.	STATUS-QUO-BERECHNUNG.....	21
B.	SZENARIO – BERÜCKSICHTIGUNG ALLER VORHANDENEN DAUERPFLEGEPLÄTZE.....	27
V.	Orientierungswerte für die Platzzahlen der ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflege.....	33
VI.	Orientierungswerte für die Platzzahlen der Tagespflege	35
VII.	Fazit.....	48

I. Vorausrechnung von Pflegeleistungen

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist für die Planung von Pflegeangeboten neben der Kenntnis der bestehenden Angebotslandschaft eine Vorausrechnung des zukünftigen Bedarfs notwendig. Die sich verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Pflege finden dabei genauso Berücksichtigung wie die regelmäßig aktualisierten Zahlen der Bevölkerung. Das erfordert eine regelmäßige Aktualisierung der Bedarfe. Der KVJS hat auf Basis einer eigenen Vorausrechnung Orientierungswerte für den Bedarf an ambulanten, teil- und vollstationären Leistungen für den Landkreis Esslingen für die Jahre 2030 – 2035 – 2040 – 2045 berechnet. Eine Aussage über eine künftige Wirtschaftlichkeit von bestehenden oder künftigen Einrichtungen ist damit nicht verbunden.

Auf Grundlage der aktuellen Daten lassen sich die Entwicklungen maximal bis in das Jahr 2045 prognostizieren. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass bei zunehmender Zeitspanne die Prognoseergebnisse anfällig für Verzerrungen werden. Aktuell gilt daher die Empfehlung sich zu Planungszwecken maximal am Zieljahr 2040 als Planungshorizont zu orientieren. An entsprechenden Stellen wird daher das Prognosejahr 2040 detaillierter dargestellt.

Bei der Planung von Unterstützungs- und Pflegeangeboten ist auch der Blick in die Nachbargemeinden erforderlich, um Angebote über die Landkreisgrenze hinaus zu betrachten. Ein entsprechendes Angebot kann beispielsweise bereits in der Nachbargemeinde vorhanden sein und je nach Größe der Kommune oder des Angebots kein weiterer Bedarf dafür bestehen.

II. Methodik

Die Methodik der Vorausrechnung wurde an die jüngsten gesetzlichen Reformen und die damit verbundenen Entwicklungen angepasst. Zentral ist die Status-Quo-Berechnung, die die bisherige Entwicklung in die Zukunft fortschreibt. Zusätzlich wurde ein Szenario entwickelt, das den tatsächlichen Bedarf bei voller Nutzung der im Kreis vorhandenen Dauerpflegeplätze besser widerspiegelt. Die Berechnung von Orientierungswerten für die Tages- und Kurzzeitpflege beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Damit die Orientierungswerte besser interpretiert und eingeordnet werden können, wird nachfolgend nochmals detaillierter auf die Methodik der Berechnung eingegangen.

a. Datenbasis

Für die Berechnung des künftigen Bedarfs an Pflegeleistungen wurden folgende Informationen verwendet:

- die Bevölkerungsstatistik des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zum Stichtag 31.12.2023,

- die aktuelle regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg auf der Basis der Bevölkerungsstatistik vom 31.12.2023,
- die Pflegestatistik des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, die zuletzt zum Stichtag 15.12.2023¹ erhoben wurde und
- Informationen vom Landkreis Esslingen über die im Landkreis aktuellen und geplanten Dauer-, Kurzzeit- und Tagespflegeplätze.

b. Berechnung der zukünftigen Zahl pflegebedürftiger Menschen

Anhand der Informationen aus der Pflegestatistik wurde zunächst bestimmt, wie viele pflegebedürftige Frauen und Männer es im Jahr 2023 in bestimmten Altersgruppen im Landkreis Esslingen gab. In den Altersgruppen ab 65 Jahren wurden jeweils 5 Jahrgänge zusammengefasst. Die Gesamtzahl der pflegebedürftigen Frauen und Männer je Altersgruppe wurde anschließend auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner der entsprechenden Altersgruppe bezogen. Demnach sind im Landkreis Esslingen beispielsweise rund 690 von 1.000 Männern oder 880 von 1.000 Frauen im Alter ab 90 Jahren pflegebedürftig. Die weiteren Angaben lassen sich aus Tabelle 1 entnehmen.

Tabelle 1: Pflegebedürftige nach Alter und Geschlecht bezogen auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner der gleichaltrigen Bevölkerung im Landkreis Esslingen am 15.12.2023

Alter in Jahren	Männliche Pflegebedürftige pro 1.000 Männer der jeweiligen Altersgruppe	Weibliche Pflegebedürftige pro 1.000 Frauen der jeweiligen Altersgruppe
unter 65	13,5	12,0
65 bis unter 70	37,6	44,0
70 bis unter 75	69,3	77,7
75 bis unter 80	114,7	154,4
80 bis unter 85	203,9	306,9
85 bis unter 90	393,0	569,8
90 und älter	690,6	880,0

Datenbasis: Pflegestatistik 2023 und Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Unter der Annahme, dass sich der Anteil der Frauen und Männer in den entsprechenden Altersgruppen, die in Zukunft pflegebedürftig werden, nicht verändert, wurde die künftige Zahl pflegebedürftiger Menschen für die Jahre 2030 – 2035 – 2040 – 2045 bestimmt. Die aus Tabelle 1 bestimmten Anteile wurden auf die vom Statistischen Landesamt vorausberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht im jeweiligen Jahr bezogen. Daraus ergibt

¹ Als pflegebedürftig im Sinne der Pflegestatistik gelten Personen, die Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Voraussetzung ist, dass sie durch die Pflegekassen oder privaten Versicherungen in einen Pflegegrad eingestuft sind. Leistungen aus der Pflegeversicherung stehen Pflegebedürftigen in Pflegegrad 1 bis 5 zu. Pflegebedürftige in Pflegegrad 1 können jedoch nur einen Teil der Leistungen nutzen. Sie haben Anspruch auf Pflegehilfsmittel, den Entlastungsbetrag und auf Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes. Der Entlastungsbetrag kann sowohl für Angebote nach § 45 a SGB XI als auch für die ambulante, teil- oder vollstationäre Pflege eingesetzt werden.

sich die vorausberechnete Zahl der pflegebedürftigen Frauen und Männer in den entsprechenden Altersgruppen für die ausgewählten Jahre.

c. Berechnung der zukünftigen Nutzung der einzelnen Versorgungsangebote

In einem weiteren Schritt wurde betrachtet, welche Angebote die Pflegebedürftigen zum Stichtag der Pflegestatistik 2023 genutzt hatten. Die Verteilung der Pflegebedürftigen auf die unterschiedlichen Angebote der Pflegeversicherung liegt nach Alter und Geschlecht differenziert vor.

Die Berechnung erfolgt für die ambulante, teil- und vollstationäre Pflege sowie für Pflegebedürftige in Pflegegrad 1, die ausschließlich Angebote nach § 45a SGB XI beziehungsweise keine Leistungen nutzten. Da Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Tages- und Nachtpflege in Pflegegrad 2 bis 5 in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflegeleistungen erhalten, sind sie in der Pflegestatistik bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst. Leistungsberechtigte in Pflegegrad 1, die ausschließlich teilstationäre Pflege erhalten und hierfür den Entlastungsbetrag einsetzten, werden bei der Berechnung der zukünftigen Zahl pflegebedürftiger Menschen zwar berücksichtigt, da ihre Zahl jedoch gering ist, werden sie auf die unterschiedlichen Leistungsformen der Pflegeversicherung verteilt.²

Der Anteil der Pflegebedürftigen, die vollstationär versorgt werden, ergibt sich aus der Anzahl der Pflegebedürftigen in der Dauerpflege und den Leistungsempfängern von eingestreuter Kurzzeitpflege. Im Gegensatz zu ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen stehen eingestreute Plätze nicht das gesamte Jahr über verlässlich für die Kurzzeitpflege zur Verfügung. Sie werden flexibel genutzt und können auch in Dauerpflegeplätze übergehen. Deswegen werden eingestreute Kurzzeitpflegeplätze zusammen mit den vollstationären Plätzen betrachtet.³

Die Berechnung von Orientierungswerten für die Jahre 2030 – 2035 – 2040 – 2045 erfolgt auf zwei Wegen, die im Folgenden detailliert beschrieben sind.

Status-Quo-Berechnung

Die Status-Quo-Berechnung basiert auf der Annahme, dass die Pflegebedürftigen in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 die einzelnen Leistungsangebote so in Anspruch nehmen wie im Jahr 2023. Es wird also davon ausgegangen, dass Männer und Frauen in den unterschiedlichen Altersgruppen in den verschiedenen Zielhorizonten zu gleichen Anteilen stationäre oder ambulante Pflege, Pflegegeld oder Angebote zur Unterstützung im Alltag nach

² Im Landkreis Esslingen erhielten zum Stichtag der Pflegestatistik lediglich zehn Personen in Pflegegrad 1 ausschließlich teilstationäre Leistungen.

³ Am 01.01.2025 trat der neue Rahmenvertrag für die Kurzzeitpflege gemäß § 75 Abs. 1 SGB XI in Kraft. Im neuen Rahmenvertrag sind vier Formen der Kurzzeitpflege enthalten: solitäre Plätze, angebundene Plätze, das Fix-Flex-Modell und eingestreute Plätze. Bei der Berechnung der Bedarfe für die Kurzzeitpflege werden die ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätze im Gesamten betrachtet.

§ 45a SGB XI nutzen wie im Jahr 2023. Verschiebungen zwischen den einzelnen Leistungsangeboten ergeben sich bei der Status-Quo-Berechnung durch die demografische Entwicklung. Steigt zum Beispiel die Zahl hochaltriger Pflegebedürftiger überproportional an, erhöht sich automatisch auch der Anteil stationärer Versorgung, da diese Versorgungsform in den höheren Altersgruppen stärker in Anspruch genommen wird.

Bei der Status-Quo-Berechnung wird mit der Anzahl der belegten Dauerpflegeplätze in den Pflegeheimen gerechnet. Aufgrund des sich in den letzten Jahren verschärfenden Fachkräftemangels in der Pflege ergibt sich häufig die Situation, dass nicht alle vorhandenen Dauerpflegeplätze belegt werden können und somit Betten frei bleiben. Daher wird der bestehende Fachkräftemangel in dieser Berechnung berücksichtigt und fortgeschrieben.

Szenario – „Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze“

Um den tatsächlichen Bedarf in der vollstationären Langzeitpflege – unabhängig vom bestehenden Fachkräftemangel – stärker zu berücksichtigen, wird in diesem Szenario mit den tatsächlich vorhandenen Dauerpflegeplätzen gerechnet. Der Bedarf an Dauerpflegeplätzen ist nach unserer Datenauswertung sowie nach Aussagen von Akteurinnen und Akteuren aus dem Pflegebereich in den letzten Jahren gestiegen. Ebenso ist davon auszugehen, dass aufgrund des demografischen Wandels mit einer weiter steigenden Zahl hochaltriger Menschen der Bedarf auch in Zukunft steigen wird. Mit diesem Szenario liegt eine zusätzliche sozialplanerische Information vor, wie sich der Bedarf in der Dauerpflege entwickelt, wenn alle Betten in den Pflegeheimen belegt werden könnten. Damit ergibt sich im Vergleich von Status-Quo und Szenario eine Differenz, die ausschließlich darauf zurückzuführen ist, wie viele Plätze benötigt werden, wenn alle derzeit vorhandenen Plätze belegt werden könnten. Dies würde dem tatsächlichen Bedarf besser entsprechen, wenn der Fachkräftemangel gemildert werden könnte und die Bemühungen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene erfolgreich wären.

In beiden Berechnungen ist die Gesamtzahl der Pflegebedürftigen identisch.⁴ Dahinter steht die Annahme, dass die Pflegebedürftigen, die bei einer ausreichenden Anzahl an Dauerpflegeplätzen in ein Pflegeheim wechseln, zuvor hauptsächlich von einem ambulanten Dienst versorgt wurden. In beiden Fällen würden sie somit auf professionelle Angebote zurückgreifen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass eine exakte Vorhersage der künftigen Entwicklung nicht möglich ist. Eine Voraussrechnung zeigt eine denkbare Entwicklung auf, die unter bestimmten Voraussetzungen und Annahmen wahrscheinlich ist. Deutliche Wanderungsbewegungen in der Bevölkerung oder Veränderungen der Pflegequoten können zu veränderten Ergebnissen führen. Zum Beispiel weil durch Änderungen in der Pflegeversicherung künftig mehr Menschen Leistungen erhalten. Ebenso ist es möglich, dass in der Bevölkerung ein noch höherer Bedarf an Dauerpflegeplätzen

⁴ Kleine Abweichungen sind rundungsbedingt.

besteht, als die derzeit vorhandenen und nicht genutzten Plätze in Pflegeheimen widerspiegeln. Diese Zahl kann jedoch nicht seriös ermittelt werden.

Die Ergebnisse der Vorausschätzung für die Jahre 2030, 2035, 2040 und 2045 sind daher als Orientierungswerte und Diskussionsgrundlage zu verstehen. Sie bilden einen Korridor, innerhalb dessen sich die tatsächliche Entwicklung voraussichtlich abspielt. Die Orientierungswerte können eine regelmäßige Beobachtung der tatsächlichen Entwicklung nicht ersetzen. Gegebenenfalls müssen die Annahmen und die sich daraus ergebenden Bedarfsaussagen im Zeitverlauf angepasst werden.

III. Entwicklung der pflegebedürftigen Menschen

a. Status-Quo-Berechnung

Im Landkreis Esslingen werden den Ergebnissen der Vorausschätzung zufolge die Pflegebedürftigen in den nächsten Jahren kontinuierlich ansteigen. Im Jahr 2023 betrug die Zahl der Pflegebedürftigen noch knapp 27.500. Im Jahr 2045 werden es voraussichtlich 33.782 sein. Das entspricht einer Steigerung von 22,8 Prozent im Vergleich zum Jahr 2023 (Tabelle 2).

Bei einer Planung bis zum Jahr 2040 nach der Status-Quo-Berechnung werden insgesamt 31.276 Personen Pflegeleistungen benötigen. Davon werden voraussichtlich 10.741 Pflegebedürftige auf professionelle (ambulante oder stationäre) Unterstützung bei der Pflege angewiesen sein.

Im Vergleich zu 2023 werden im Jahr 2040

- 1.880 weitere Personen Pflegegeld erhalten,
- 789 weitere Personen ambulante Pflege in Anspruch nehmen,
- 675 weitere Personen Versorgung im Pflegeheim benötigen und
- 520 weitere Personen ausschließlich Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI nutzen.

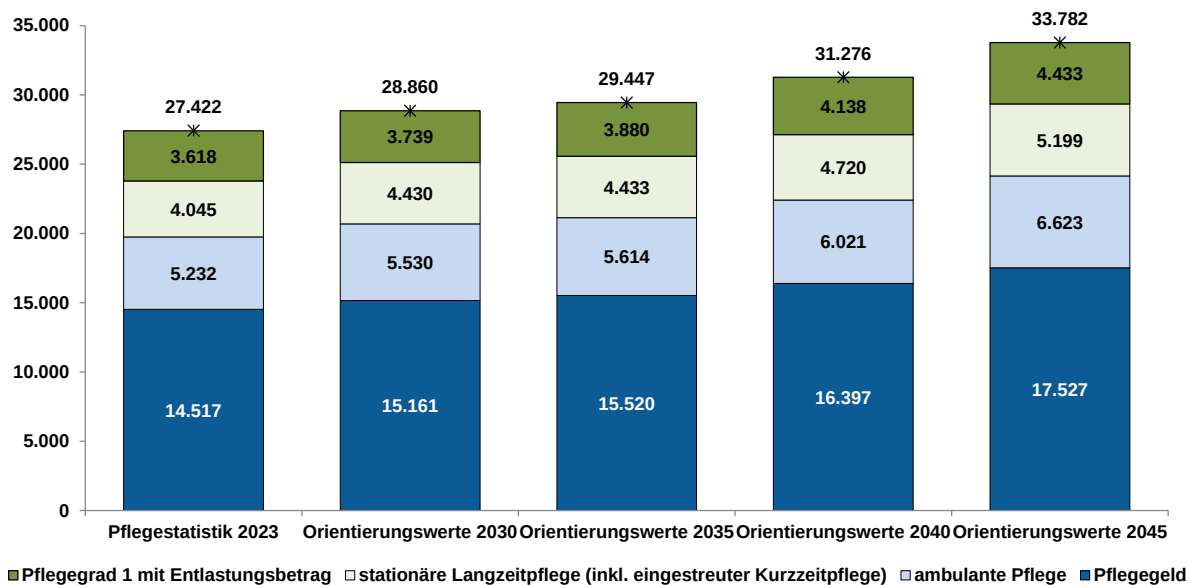
Tabelle 2: Vorausberechnete Pflegeleistungen in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo Berechnung

	Jahr			
	2030	2035	2040	2045
Pflegegrad 1 mit Entlastungsbetrag	3.739	3.880	4.138	4.433
Pflegegeld	15.161	15.520	16.397	17.527
Ambulante Pflege	5.530	5.614	6.021	6.623
Stationäre Langzeitpflege (inklusive eingestreuter Kurzzeitpflege)	4.430	4.433	4.720	5.199
Gesamtzahl Pflegeleistungen	28.860	29.447	31.276	33.782
Höchstbedarf ganzjährig vorgehaltener Kurzzeitpflegeplätze	188	192	203	219
Tagespflege Mindestbedarf	480	490	520	560
Tagespflege Höchstbedarf	1.763	1.801	1.910	2.058

Datenbasis: Pflegestatistik 2023, Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg sowie Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025. Berechnungen KVJS.

Im Jahr 2040 verzeichnet die stationäre Langzeitpflege die stärkste prozentuale Zunahme bei der Status-Quo-Berechnung. Sie wird gegenüber dem Jahr 2023 um 16,7 Prozent zunehmen. Der Zuwachs in der ambulanten Pflege wird 15,1 Prozent betragen. Die Zahl der Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger nimmt absolut am stärksten zu. Da der Ausgangswert im Jahr 2023 bereits hoch ist, fällt die prozentuale Zunahme im Vergleich zu den anderen Versorgungsarten mit 13,0 Prozent geringer aus. Seit 2019 werden in der Pflegestatistik auch Personen ausgewiesen, die ausschließlich Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI nutzen und in Pflegegrad 1 eingestuft sind. Sie werden somit in der Pflegestatistik 2023 zum dritten Mal abgebildet. Die Zahl dieser Personen nimmt bis zum Jahr 2040 um 14,4 Prozent auf 4.138 Personen zu. Sie sind in Abbildung 1 dunkelgrün eingefärbt und als „Pflegegrad 1 mit Entlastungsbetrag“ bezeichnet.

Abbildung 1: Pflegeleistungen im Jahr 2023* und Orientierungswerte für Pflegeleistungen in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung



* einschließlich zehn Pflegebedürftigen in Pflegegrad 1 mit teilstationärer Pflege

Grafik: KVJS. Datenbasis: Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Die Vorausberechnung der Pflegeleistungen hängt wesentlich von der aktuellen Pflegestatistik und der regelmäßig fortgeschriebenen Bevölkerungsvorausberechnung ab. Diese Daten liefern die zentralen Grundlagen für Annahmen über Alterung, Pflegequote und Bevölkerungsstruktur. Schon kleine Unterschiede in der Datengrundlage können große Effekte auf die Prognosen haben (Tabelle 3). Die Pflegestatistik 2021 weist andere Pflegequoten und Strukturen der Inanspruchnahme auf als die von 2023. Insgesamt wurde die Gesamtzahl der Pflegebedürftigen von rund 26.700 auf rund 29.500 nach oben korrigiert. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass die Berechnung auf Basis der Pflegestatistik 2021 auf Basis des Zensus 2011 erfolgte. Die neueste Berechnung auf Basis der Pflegestatistik 2023 basiert auf dem Zensus 2022. Der Zensus 2022 hat die Bevölkerungsbasis neu justiert und teilweise deutlich korrigiert. Dadurch ändern sich die Ausgangswerte auf die die Vorausberechnung bis 2035 angewendet wird. Je nach gewählter Grundlage ergeben sich deshalb Unterschiede in den Vorausberechnungen der Pflegeleistungen, da sich sowohl die absolute Zahl der Älteren als auch die alters- und geschlechtsspezifischen Pflegequoten verschieben.

Tabelle 3: Gegenüberstellung der vorausberechneten Pflegebedürftigen für das Jahr 2035 auf Basis der Bevölkerungsstatistiken 2021 und 2023 nach der Status-Quo Berechnung

	2035	2035
	Basis Pflegestatistik 2021	Basis Pflegestatistik 2023
Pflegegrad 1 mit Entlastungsbetrag	3.338	3.880
Pflegegeld	13.689	15.520
Ambulante Pflege	5.002	5.614
Stationäre Langzeitpflege (inklusive eingestreuter Kurzzeitpflege)	4.706	4.433
Gesamtzahl Pflegeleistungen	26.735	29.447
Höchstbedarf ganzjährig vorgehaltener Kurzzeitpflegeplätze	170	192
Tagespflege Mindestbedarf	389	490
Tagespflege Höchstbedarf	1.533	1.801

Datenbasis: Pflegestatistik 2021 und 2023, Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2020 und 31.12.2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg sowie Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025. Berechnungen KVJS.

Auf kleinräumiger Ebene und bezogen auf die einzelnen Leistungsarten zeigen nachfolgend Tabelle 4 bis einschließlich Tabelle 7 die Entwicklung in den Städten und Gemeinden im Landkreis Esslingen.

Tabelle 4: Vorausberechneter Orientierungswert: Pflegegrad 1 mit Entlastungsbetrag in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 in den Gemeinden im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo Berechnung

Orientierungswerte: Pflegegrad 1 mit Entlastungsbetrag				
Gemeinde	2030	2035	2040	2045
Altbach	42	42	43	46
Altdorf	10	11	12	14
Altenriet	14	14	16	17
Baltmannsweiler	42	43	45	49
Bempflingen	25	25	28	30
Beuren	31	32	35	38
Bissingen an der Teck	24	25	27	29
Deizisau	49	49	51	55
Denkendorf	77	79	84	91
Dettingen unter Teck	47	48	52	55
Erkenbrechtsweiler	14	15	17	18
Esslingen am Neckar	639	652	691	744
Frickenhäuser	67	70	74	79
Großbottlingen	32	33	36	38
Hochdorf	35	35	37	39
Holzmaden	14	16	18	19
Kirchheim unter Teck	306	322	347	368
Köngen	68	71	77	83
Kohlberg	16	17	18	19
Lichtenwald	19	19	20	20
Neckartailfingen	25	26	28	31
Neckartenzlingen	46	48	51	53
Neidlingen	12	13	14	15
Neuffen	44	47	51	54
Neuhausen auf den Fildern	80	83	90	98
Notzingen	29	30	33	35
Nürtingen	285	295	312	328
Oberboihingen	37	40	42	45
Ohmden	12	13	14	15
Owen	23	25	27	29
Plochingen	98	101	108	117
Reichenbach	58	59	63	67
Schlaitdorf	11	13	15	17
Unterensingen	33	35	38	42
Weilheim an der Teck	69	74	81	87
Wendlingen am Neckar	116	120	127	135
Wernau	86	89	96	103
Wolfschlugen	45	46	49	52
Aichwald	63	62	62	65
Filderstadt	316	334	357	385
Leinfelden-Echterdingen	287	293	309	333
Lenningen	57	59	64	68
Ostfildern	271	283	303	327
Aichtal	66	72	77	82
Landkreis Esslingen	3.739	3.880	4.138	4.433

Datenbasis: Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 5: Vorausberechneter Orientierungswert: Pflegegeld in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 in den Gemeinden im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo Berechnung

Orientierungswerte: Pflegegeld				
Gemeinde	2030	2035	2040	2045
Altbach	173	171	175	186
Altdorf	40	44	50	54
Altenriet	54	57	61	65
Baltmannsweiler	168	171	179	190
Bempflingen	100	102	109	118
Beuren	125	128	138	151
Bissingen an der Teck	96	100	107	113
Deizisau	198	196	204	219
Denkendorf	314	317	336	361
Dettingen unter Teck	187	191	202	216
Erkenbrechtsweiler	56	61	65	70
Esslingen am Neckar	2622	2642	2768	2965
Frickenhäuser	272	277	293	312
Großbottlingen	127	131	140	151
Hochdorf	142	140	147	156
Holzmaden	57	62	70	76
Kirchheim unter Teck	1231	1277	1362	1448
Köngen	275	284	303	326
Kohlberg	65	68	70	74
Lichtenwald	75	76	78	81
Neckartailfingen	101	105	112	121
Neckartenzlingen	184	189	199	211
Neidlingen	47	50	53	57
Neuffen	178	187	199	213
Neuhausen auf den Fildern	327	335	356	385
Notzingen	114	118	127	135
Nürtingen	1157	1182	1239	1306
Oberboihingen	151	158	168	179
Ohmden	51	52	55	59
Owen	95	100	106	112
Plochingen	402	407	432	464
Reichenbach	235	235	246	263
Schlaitdorf	46	52	58	64
Unterensingen	134	139	150	164
Weilheim an der Teck	279	295	318	342
Wendlingen am Neckar	465	475	501	532
Wernau	350	358	380	406
Wolfschlugen	179	184	194	206
Aichwald	250	244	245	254
Filderstadt	1281	1332	1416	1520
Leinfelden-Echterdingen	1165	1175	1233	1325
Lenningen	229	235	250	266
Ostfildern	1098	1132	1199	1289
Aichtal	266	283	303	321
Landkreis Esslingen	15.161	15.520	16.397	17.527

Datenbasis: Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 6: Vorausberechneter Orientierungswert: ambulante Pflege in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 in den Gemeinden im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo Berechnung

Orientierungswerte: ambulante Pflege				
Gemeinde	2030	2035	2040	2045
Altbach	64	62	63	68
Altdorf	13	15	17	20
Altenriet	19	20	22	25
Baltmannsweiler	63	63	67	73
Bempflingen	37	37	40	45
Beuren	49	50	55	62
Bissingen an der Teck	34	36	39	43
Deizisau	74	72	75	83
Denkendorf	115	114	123	136
Dettingen unter Teck	70	72	77	84
Erkenbrechtsweiler	20	22	24	27
Esslingen am Neckar	949	942	996	1098
Frickenhausen	101	102	109	119
Großbettlingen	47	48	53	59
Hochdorf	52	50	53	58
Holzmaden	19	21	25	28
Kirchheim unter Teck	450	468	511	560
Köngen	101	103	112	125
Kohlberg	24	25	26	27
Lichtenwald	28	28	28	30
Neckartailfingen	35	37	40	45
Neckartenzlingen	68	70	75	81
Neidlingen	17	17	19	22
Neuffen	65	68	74	82
Neuhausen auf den Fildern	115	116	126	141
Notzingen	43	44	49	54
Nürtingen	422	429	456	493
Oberboihingen	53	55	60	66
Ohmden	18	19	20	22
Owen	33	36	39	42
Plochingen	148	147	158	175
Reichenbach	86	84	89	98
Schlaitdorf	15	18	21	24
Unterensingen	48	50	55	62
Weilheim an der Teck	101	107	118	132
Wendlingen am Neckar	173	175	187	203
Wernau	129	130	140	154
Wolfschlugen	64	66	71	77
Aichwald	98	94	94	99
Filderstadt	464	482	521	576
Leinfelden-Echterdingen	431	427	451	497
Lenningen	83	83	91	100
Ostfildern	399	410	441	487
Aichtal	93	100	110	121
Landkreis Esslingen	5.530	5.614	6.021	6.623

Datenbasis: Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 7: Vorausberechneter Orientierungswert: stationäre Langzeitpflege (inklusive eingestreuter Kurzzeitpflege) in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 in den Gemeinden im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo Berechnung

Orientierungswerte: stationäre Langzeitpflege (inklusive eingestreuter Kurzzeitpflege)				
Gemeinde	2030	2035	2040	2045
Altbach	51	50	50	53
Altdorf	10	11	13	15
Altenriet	15	16	17	19
Baltmannsweiler	50	51	53	58
Bempflingen	30	30	32	36
Beuren	42	41	45	51
Bissingen an der Teck	27	27	30	33
Deizisau	61	58	59	65
Denkendorf	93	91	96	107
Dettingen unter Teck	57	57	61	68
Erkenbrechtsweiler	15	16	18	21
Esslingen am Neckar	761	746	781	860
Frickenhausen	81	81	86	94
Großbettlingen	39	38	42	47
Hochdorf	42	39	41	44
Holzmaden	15	16	19	22
Kirchheim unter Teck	359	367	399	444
Köngen	81	82	88	98
Kohlberg	18	19	20	21
Lichtenwald	22	22	22	23
Neckartailfingen	27	29	31	34
Neckartenzlingen	54	55	59	64
Neidlingen	13	13	15	17
Neuffen	52	54	58	64
Neuhausen auf den Fildern	90	89	96	107
Notzingen	34	35	38	43
Nürtingen	338	338	357	388
Oberboihingen	41	42	46	51
Ohmden	15	15	16	17
Owen	26	27	30	32
Plochingen	120	116	124	138
Reichenbach	69	66	69	75
Schlaitdorf	11	13	16	19
Unterensingen	38	39	43	49
Weilheim an der Teck	80	84	92	103
Wendlingen am Neckar	140	140	149	161
Wernau	105	102	110	122
Wolfschlugen	50	51	54	59
Aichwald	79	76	76	79
Filderstadt	370	380	410	453
Leinfelden-Echterdingen	351	344	357	391
Lenningen	66	64	69	77
Ostfildern	318	325	348	384
Aichtal	72	76	84	93
Landkreis Esslingen	4.430	4.433	4.720	5.199

Datenbasis: Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

b. Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze

Um den tatsächlichen Bedarf in der vollstationären Pflege – unabhängig vom bestehenden Fachkräftemangel – stärker zu berücksichtigen, wird in diesem Szenario mit den tatsächlich vorhandenen Dauerpflegeplätzen gerechnet (siehe II. Methodik).

Bei einer Planung bis zum Jahr 2040 nach dem Szenario werden insgesamt 31.274 Personen Pflegeleistungen benötigen.⁵ Davon werden voraussichtlich 10.739 Pflegebedürftige auf professionelle (ambulante oder stationäre) Unterstützung bei der Pflege angewiesen sein.

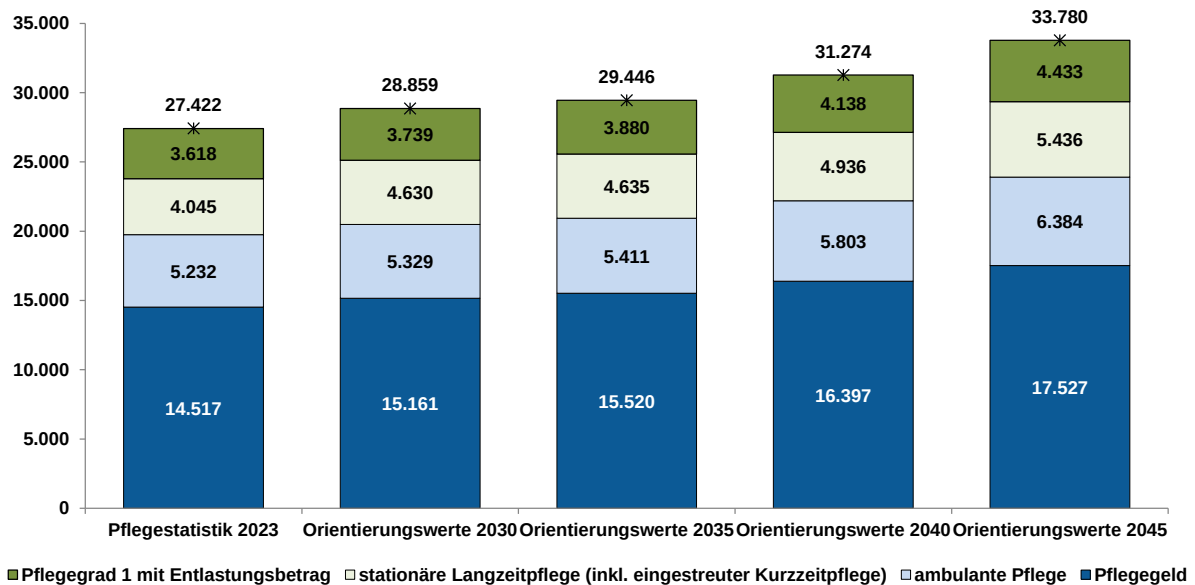
Im Vergleich zu 2023 werden im Jahr 2040

- 1.880 weitere Personen Pflegegeld erhalten,
- 571 weitere Personen ambulante Pflege in Anspruch nehmen,
- 891 weitere Personen eine Versorgung im Pflegeheim benötigen und
- 520 weitere Personen ausschließlich Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI nutzen.

Unter der Annahme, dass alle im Kreis vorhandenen Dauerpflegeplätze genutzt werden, ergibt sich bei einer Planung bis 2040 die stärkste prozentuale Zunahme in der stationären Langzeitpflege (+ 22,0 Prozent im Vergleich zu 2023). Die Zahl der Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger sowie der Personen in Pflegegrad 1, die ausschließlich Angebote nach § 45a SGB XI nutzen, bleibt bei beiden Berechnungen gleich (siehe II. Methodik). Die Zahl der ambulant versorgten Pflegebedürftigen würde um 11,0 Prozent auf 5.803 zunehmen.

⁵ Abweichungen in der Gesamtsumme gegenüber der Status-Quo-Berechnung sind rundungsbedingt.

Abbildung 2: Pflegeleistungen im Jahr 2023* und Orientierungswerte für Pflegeleistungen in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 im Landkreis Esslingen nach dem Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze**



* einschließlich zehn Pflegebedürftigen in Pflegegrad 1 mit teilstationärer Pflege

** Abweichungen in der Gesamtsumme gegenüber der Status-Quo-Berechnung sind rundungsbedingt
 Grafik: KVJS. Datenbasis: Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Auf kleinräumiger Ebene und bezogen auf die einzelnen Leistungsarten zeigen nachfolgend Tabelle 8 bis einschließlich Tabelle 11 die Entwicklung in den Städten und Gemeinden im Landkreis Esslingen.

Tabelle 8: Vorausberechneter Orientierungswert: Pflegegrad 1 mit Entlastungsbetrag in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 in den Gemeinden im Landkreis Esslingen nach dem Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze

Orientierungswerte: Pflegegrad 1 mit Entlastungsbetrag				
Gemeinde	2030	2035	2040	2045
Altbach	42	42	43	46
Altdorf	10	11	12	14
Altenriet	14	14	16	17
Baltmannsweiler	42	43	45	49
Bempflingen	25	25	28	30
Beuren	31	32	35	38
Bissingen an der Teck	24	25	27	29
Deizisau	49	49	51	55
Denkendorf	77	79	84	91
Dettingen unter Teck	47	48	52	55
Erkenbrechtsweiler	14	15	17	18
Esslingen am Neckar	639	652	691	744
Frickenhausen	67	70	74	79
Großbettlingen	32	33	36	38
Hochdorf	35	35	37	39
Holzmaden	14	16	18	19
Kirchheim unter Teck	306	323	348	369
Köngen	68	71	77	83
Kohlberg	16	17	18	19
Lichtenwald	19	19	20	20
Neckartailfingen	25	26	28	31
Neckartenzlingen	46	48	51	53
Neidlingen	12	13	14	15
Neuffen	44	47	51	54
Neuhausen auf den Fildern	80	83	90	98
Notzingen	29	30	33	35
Nürtingen	285	295	312	328
Oberboihingen	37	40	42	45
Ohmden	12	13	14	15
Owen	23	25	27	29
Plochingen	98	101	108	117
Reichenbach	58	59	63	67
Schlaitdorf	11	13	15	17
Unterensingen	33	35	38	42
Weilheim an der Teck	69	74	81	87
Wendlingen am Neckar	116	120	127	135
Wernau	86	89	96	103
Wolfschlugen	45	46	49	52
Aichwald	63	62	62	65
Filderstadt	316	334	357	385
Leinfelden-Echterdingen	287	293	309	333
Lenningen	57	59	64	68
Ostfildern	271	283	303	327
Aichtal	66	72	77	82
Landkreis Esslingen	3.739	3.881	4.139	4.434

Datenbasis: Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 9: Vorausberechneter Orientierungswert: Pflegegeld in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 in den Gemeinden im Landkreis Esslingen nach dem Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze

Orientierungswerte: Pflegegeld				
Gemeinde	2030	2035	2040	2045
Altbach	173	171	175	186
Altdorf	40	44	50	54
Altenriet	55	57	61	65
Baltmannsweiler	168	171	179	190
Bempflingen	100	102	109	118
Beuren	125	128	138	150
Bissingen an der Teck	96	100	107	113
Deizisau	198	196	204	219
Denkendorf	314	317	336	361
Dettingen unter Teck	187	191	202	216
Erkenbrechtsweiler	56	61	65	70
Esslingen am Neckar	2622	2642	2768	2966
Frickenhäuser	272	277	293	312
Großbottlingen	127	131	140	151
Hochdorf	142	140	147	156
Holzmaden	57	62	70	76
Kirchheim unter Teck	1231	1277	1362	1448
Köngen	275	284	303	326
Kohlberg	65	68	70	74
Lichtenwald	75	76	78	81
Neckartailfingen	101	105	112	121
Neckartenzlingen	184	189	199	211
Neidlingen	47	50	53	57
Neuffen	178	187	199	213
Neuhausen auf den Fildern	327	335	356	386
Notzingen	114	118	127	135
Nürtingen	1157	1182	1239	1307
Oberboihingen	151	158	168	179
Ohmden	51	52	55	59
Owen	95	100	106	112
Plochingen	402	407	432	464
Reichenbach	235	235	246	263
Schlaithdorf	46	52	58	64
Unterensingen	134	139	150	164
Weilheim an der Teck	279	295	318	343
Wendlingen am Neckar	465	475	501	532
Wernau	350	358	380	406
Wolfschlugen	179	184	194	206
Aichwald	250	244	245	254
Filderstadt	1281	1332	1416	1520
Leinfelden-Echterdingen	1164	1175	1233	1325
Lenningen	229	235	250	266
Ostfildern	1098	1132	1199	1289
Aichtal	266	283	303	321
Landkreis Esslingen	15.160	15.520	16.398	17.528

Datenbasis: Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 10: Vorausberechneter Orientierungswert: ambulante Pflege in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 in den Gemeinden im Landkreis Esslingen nach dem Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze

Orientierungswerte: ambulante Pflege				
Gemeinde	2030	2035	2040	2045
Altbach	62	60	61	66
Altdorf	12	15	17	19
Altenriet	19	19	21	24
Baltmannsweiler	60	61	65	71
Bempflingen	36	36	39	44
Beuren	48	48	53	60
Bissingen an der Teck	33	34	38	41
Deizisau	72	69	72	80
Denkendorf	111	110	118	131
Dettingen unter Teck	68	69	74	81
Erkenbrechtsweiler	19	21	23	26
Esslingen am Neckar	914	908	960	1058
Frickenhausen	97	98	105	115
Großbettlingen	46	47	51	57
Hochdorf	50	48	51	56
Holzmaden	18	20	24	27
Kirchheim unter Teck	433	451	493	540
Köngen	97	100	108	120
Kohlberg	23	24	25	26
Lichtenwald	27	27	27	29
Neckartailfingen	34	35	38	43
Neckartenzlingen	65	67	72	78
Neidlingen	16	17	18	21
Neuffen	63	66	72	79
Neuhausen auf den Fildern	111	112	121	136
Notzingen	41	43	47	52
Nürtingen	407	413	440	475
Oberboihingen	51	53	58	64
Ohmden	18	18	19	21
Owen	32	34	37	41
Plochingen	142	142	152	169
Reichenbach	83	81	86	95
Schlaithdorf	15	17	20	23
Unterensingen	46	48	53	60
Weilheim an der Teck	97	103	114	127
Wendlingen am Neckar	167	169	180	196
Wernau	124	125	135	149
Wolfschlügen	62	64	68	74
Aichwald	94	91	91	95
Filderstadt	447	464	503	556
Leinfelden-Echterdingen	416	412	434	479
Lenningen	80	80	88	96
Ostfildern	385	395	425	470
Aichtal	90	97	106	116
Landkreis Esslingen	5.329	5.411	5.803	6.384

Datenbasis: Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 11: Vorausberechneter Orientierungswert: stationäre Langzeitpflege (inklusive eingestreuter Kurzzeitpflege) in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 in den Gemeinden im Landkreis Esslingen nach dem Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze

Orientierungswerte: stationäre Langzeitpflege (inklusive eingestreuter Kurzzeitpflege)				
Gemeinde	2030	2035	2040	2045
Altbach	54	52	52	56
Altdorf	10	12	14	16
Altenriet	16	16	18	20
Baltmannsweiler	53	53	55	60
Bempflingen	31	31	33	37
Beuren	44	43	47	53
Bissingen an der Teck	28	29	31	34
Deizisau	63	61	62	68
Denkendorf	98	95	101	112
Dettingen unter Teck	59	60	64	71
Erkenbrechtsweiler	16	17	19	22
Esslingen am Neckar	795	780	817	899
Frickenhausen	85	84	89	98
Großbettlingen	40	40	44	49
Hochdorf	44	41	43	46
Holzmaden	15	17	20	23
Kirchheim unter Teck	375	383	417	464
Köngen	85	86	92	103
Kohlberg	19	20	21	22
Lichtenwald	23	22	23	25
Neckartailfingen	29	30	32	36
Neckartenzlingen	57	58	62	67
Neidlingen	14	14	15	17
Neuffen	54	56	61	67
Neuhausen auf den Fildern	95	93	100	112
Notzingen	36	37	40	44
Nürtingen	354	353	374	406
Oberboihingen	43	44	48	53
Ohmden	15	16	16	18
Owen	27	28	31	34
Plochingen	125	122	130	144
Reichenbach	72	69	72	79
Schlaithdorf	12	14	17	19
Unterensingen	40	41	45	51
Weilheim an der Teck	84	88	96	108
Wendlingen am Neckar	147	146	155	169
Wernau	109	107	115	127
Wolfschlugen	53	54	57	62
Aichwald	83	80	79	82
Filderstadt	387	397	429	474
Leinfelden-Echterdingen	367	359	374	409
Lenningen	69	67	73	80
Ostfildern	333	340	364	402
Aichtal	75	80	88	97
Landkreis Esslingen	4.630	4.635	4.936	5.436

Datenbasis: Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Die potenziellen Auswirkungen eines veränderten Nutzerinnen- und Nutzerverhaltens auf den zukünftigen Bedarf können beträchtlich ausfallen. Eine Veränderung geschieht allerdings nicht automatisch. Eine pflegefreundliche Gestaltung des Wohnumfelds sowie gezielte Förderungen und eine Ausprägung der Vernetzung ambulanter und teilstationärer Pflegeangebote können dies begünstigen.

IV. Orientierungswerte der stationären Langzeitpflege (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze)

a. Status-Quo-Berechnung

Im März 2025 gab es laut Angaben der Heimaufsicht im Landkreis Esslingen insgesamt 4.366 Dauerpflegeplätze einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze.

Nach der **Status-Quo-Berechnung** würden

- im Jahr 2030 insgesamt 4.430 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze),
- im Jahr 2035 insgesamt 4.433 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze),
- im Jahr 2040 insgesamt 4.720 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) und
- im Jahr 2045 insgesamt 5.199 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze)

im Landkreis Esslingen benötigt.

Einige Pflegeheime im Landkreis Esslingen haben bereits bei der Heimaufsicht des Landkreises Esslingen angegeben, wie viele Plätze sie nach Umsetzung der LHeimBauVO haben werden. Für die Bestimmung der Platzzahlen in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 werden lediglich die Maßnahmen berücksichtigt, die der Heimaufsicht zum Zeitpunkt der Berichterstellung bekannt waren.

Nach Rückmeldung der Heimaufsicht wird sich die vorhandene Platzzahl in den Pflegeheimen im Landkreis Esslingen

- bis zum Jahr 2030 voraussichtlich um 181 Plätze verringern,
- zwischen den Jahren 2030 und 2035 voraussichtlich um weitere 85 Plätze verringern,
- zwischen den Jahren 2035 und 2040 voraussichtlich um weitere 43 Plätze verringern
- und zwischen den Jahren 2040 und 2045 voraussichtlich nicht weiter verringern.

Insgesamt würde es somit bis zum Jahr 2045 voraussichtlich zu einem Abbau von 309 Plätzen in der stationären Langzeitpflege im Rahmen der Umsetzung der LHeimBauVO, kommen. Gleichzeitig sind 4 Neu- beziehungsweise Ersatzneubauten geplant, deren genaue Platzzahl zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht bekannt waren und daher in den folgenden Ausführungen nicht berücksichtigt werden konnten. Die Planungen beziehen sich auf die Kommunen Schlaitdorf, Neuffen, Beuren und Nürtingen.

Für die Einrichtungen, die noch keine eindeutige Aussage über ihre zukünftige Platzzahl treffen konnten oder die eine befristete Befreiung erhalten haben, wird angenommen, dass sie ihre bestehenden Doppelzimmer in Einzelzimmer umwandeln und weder eine Ausnahmeregelung nach der LHeimBauVO geltend machen noch Ersatzplätze schaffen.

Nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen würden im Landkreis Esslingen

- im Jahr 2030 voraussichtlich 4.185 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze),
- im Jahr 2035 voraussichtlich 4.100 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) und
- in den Jahren 2040 und 2045 voraussichtlich 4.057 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze)

zur Verfügung stehen.

Der Abgleich des voraussichtlichen Bestands in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 mit den jeweiligen Orientierungswerten zeigt, dass

- im Jahr 2030 insgesamt 245 Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze),
- im Jahr 2035 insgesamt 333 Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze),
- im Jahr 2040 insgesamt 663 Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) und
- im Jahr 2045 insgesamt 1.142 Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze)

zusätzlich benötigt werden.

Auf kleinräumiger Ebene zeigen nachfolgend Tabelle 12 bis einschließlich Tabelle 15 die Entwicklung in den Städten und Gemeinden im Landkreis Esslingen.

Tabelle 12: Bestand an Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) im Jahr 2025 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2030 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung

Gemeinden	2025		Voraussichtlicher Bestand	2030	
	Bestand	Planungen bis 2030		Orientierungswerte (Status-Quo-Berechnung)	Saldo (ohne Berücksichtigung weiterer noch nicht abzusehender Veränderungen)
Altbach	60	0	60	51	9
Altdorf	0	0	0	10	-10
Altenriet	0	0	0	15	-15
Baltmannsweiler	30	0	30	50	-20
Bempflingen	46	0	46	30	16
Beuren	132	0	132	42	90
Bissingen an der Teck	0	0	0	27	-27
Deizisau	50	0	50	61	-11
Denkendorf	115	0	115	93	22
Dettingen unter Teck	172	0	172	57	115
Erkenbrechtsweiler	0	0	0	15	-15
Esslingen am Neckar	753	-15	738	761	-23
Frickenhäuser	56	0	56	81	-25
Großbottlingen	75	0	75	39	36
Hochdorf	0	0	0	42	-42
Holzmaden	0	0	0	15	-15
Kirchheim unter Teck	435	-15	420	359	61
Köngen	90	0	90	81	9
Kohlberg	0	0	0	18	-18
Lichtenwald	0	0	0	22	-22
Neckartailfingen	0	0	0	27	-27
Neckartenzlingen	76	-5	71	54	17
Neidlingen	0	0	0	13	-13
Neuffen	67	-12	55	52	3
Neuhausen auf den Fildern	75	0	75	90	-15
Notzingen	45	0	45	34	11
Nürtingen	425	-15	410	338	72
Oberboihingen	0	0	0	41	-41
Ohmden	0	0	0	15	-15
Owen	0	0	0	26	-26
Plochingen	190	0	190	120	70
Reichenbach	50	0	50	69	-19
Schlaitdorf	0	0	0	11	-11
Unterensingen	50	-50	0	38	-38
Weilheim an der Teck	88	0	88	80	8
Wendlingen am Neckar	140	0	140	140	0
Wernau	90	0	90	105	-15
Wolfschlügen	0	0	0	50	-50
Aichwald	36	0	36	79	-43
Filderstadt	513	-59	454	370	84
Leinfelden-Echterdingen	314	-10	304	351	-47
Lenningen	38	0	38	66	-28
Ostfildern	155	0	155	318	-163
Aichtal	0	0	0	72	-72
Landkreis Esslingen	4.366	-181	4.185	4.430	-245

Datenbasis: Landkreis Esslingen, Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes. Berechnungen KVJS.

Tabelle 13: Bestand an Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) im Jahr 2030 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2035 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung

Gemeinden	2030		Voraussichtlicher Bestand	2035	
	Bestand	Planungen bis 2035		Orientierungswerte (Status-Quo-Berechnung)	Saldo (ohne Berücksichtigung weiterer noch nicht abzusehender Veränderungen)
Altbach	60	0	60	50	10
Altdorf	0	0	0	11	-11
Altenriet	0	0	0	16	-16
Baltmannsweiler	30	0	30	51	-21
Bempflingen	46	-2	44	30	14
Beuren	132	-22	110	41	69
Bissingen an der Teck	0	0	0	27	-27
Deizisau	50	0	50	58	-8
Denkendorf	115	-2	113	91	22
Dettingen unter Teck	172	-5	167	57	110
Erkenbrechtsweiler	0	0	0	16	-16
Esslingen am Neckar	738	0	738	746	-8
Frickenhäuser	56	0	56	81	-25
Großbottlingen	75	0	75	38	37
Hochdorf	0	0	0	39	-39
Holzmaden	0	0	0	16	-16
Kirchheim unter Teck	420	-7	413	367	46
Köngen	90	0	90	82	8
Kohlberg	0	0	0	19	-19
Lichtenwald	0	0	0	22	-22
Neckartailfingen	0	0	0	29	-29
Neckartenzlingen	71	0	71	55	16
Neidlingen	0	0	0	13	-13
Neuffen	55	0	55	54	1
Neuhausen auf den Fildern	75	0	75	89	-14
Notzingen	45	0	45	35	10
Nürtingen	410	-10	400	338	62
Oberboihingen	0	0	0	42	-42
Ohmden	0	0	0	15	-15
Owen	0	0	0	27	-27
Plochingen	190	0	190	116	74
Reichenbach	50	36	86	66	20
Schlaitdorf	0	0	0	13	-13
Unterensingen	0	0	0	39	-39
Weilheim an der Teck	88	0	88	84	4
Wendlingen am Neckar	140	-7	133	140	-7
Wernau	90	-23	67	102	-35
Wolfschlügen	0	0	0	51	-51
Aichwald	36	0	36	76	-40
Filderstadt	454	-13	441	380	61
Leinfelden-Echterdingen	304	-26	278	344	-66
Lenningen	38	-4	34	64	-30
Ostfildern	155	0	155	325	-170
Aichtal	0	0	0	76	-76
Landkreis Esslingen	4.185	-85	4.100	4.433	-333

Datenbasis: Landkreis Esslingen, Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes. Berechnungen KVJS.

Tabelle 14: Bestand an Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) im Jahr 2035 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2040 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung

Gemeinden	2035		Voraussichtlicher Bestand	2040	
	Bestand	Planungen bis 2040		Orientierungswerte (Status-Quo-Berechnung)	Saldo (ohne Berücksichtigung weiterer noch nicht abzusehender Veränderungen)
Altbach	60	0	60	50	10
Altdorf	0	0	0	13	-13
Altenriet	0	0	0	17	-17
Baltmannsweiler	30	0	30	53	-23
Bempflingen	44	0	44	32	12
Beuren	110	0	110	45	65
Bissingen an der Teck	0	0	0	30	-30
Deizisau	50	0	50	59	-9
Denkendorf	113	0	113	96	17
Dettingen unter Teck	167	0	167	61	106
Erkenbrechtsweiler	0	0	0	18	-18
Esslingen am Neckar	738	-4	734	781	-47
Frickenhäuser	56	0	56	86	-30
Großbettingen	75	0	75	42	33
Hochdorf	0	0	0	41	-41
Holzmaden	0	0	0	19	-19
Kirchheim unter Teck	413	0	413	399	14
Köngen	90	0	90	88	2
Kohlberg	0	0	0	20	-20
Lichtenwald	0	0	0	22	-22
Neckartailfingen	0	0	0	31	-31
Neckartenzlingen	71	-8	63	59	4
Neidlingen	0	0	0	15	-15
Neuffen	55	0	55	58	-3
Neuhausen auf den Fildern	75	0	75	96	-21
Notzingen	45	0	45	38	7
Nürtingen	400	0	400	357	43
Oberboihingen	0	0	0	46	-46
Ohmden	0	0	0	16	-16
Owen	0	0	0	30	-30
Plochingen	190	0	190	124	66
Reichenbach	86	0	86	69	17
Schlaitdorf	0	0	0	16	-16
Unterensingen	0	0	0	43	-43
Weilheim an der Teck	88	0	88	92	-4
Wendlingen am Neckar	133	0	133	149	-16
Wernau	67	0	67	110	-43
Wolfschlügen	0	0	0	54	-54
Aichwald	36	0	36	76	-40
Filderstadt	441	-31	410	410	0
Leinfelden-Echterdingen	278	0	278	357	-79
Lenningen	34	0	34	69	-35
Ostfildern	155	0	155	348	-193
Aichtal	0	0	0	84	-84
Landkreis Esslingen	4.100	-43	4.057	4.720	-663

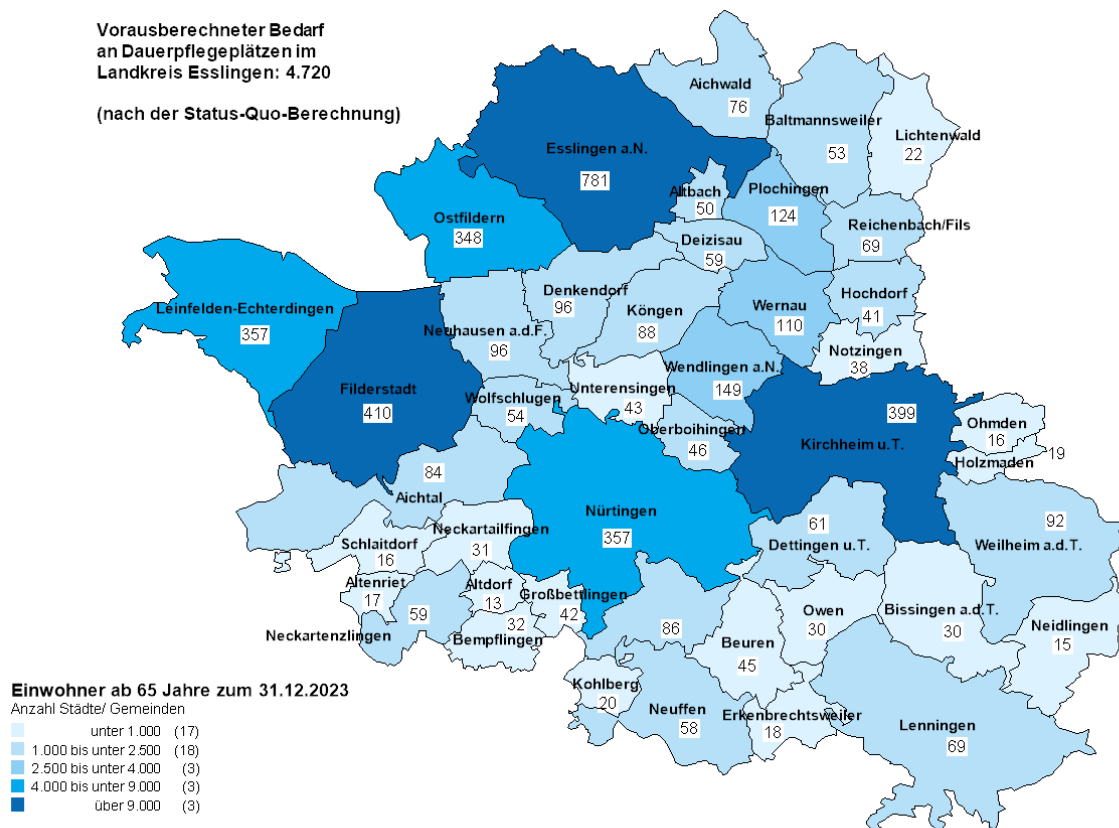
Datenbasis: Landkreis Esslingen, Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes. Berechnungen KVJS.

Tabelle 15: Bestand an Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) im Jahr 2040 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2045 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung

Gemeinden	2040		Voraussichtlicher Bestand	2045	
	Bestand	Planungen bis 2045		Orientierungswerte (Status-Quo-Berechnung)	Saldo (ohne Berücksichtigung weiterer noch nicht abzusehender Veränderungen)
Altbach	60	0	60	53	7
Altdorf	0	0	0	15	-15
Altenriet	0	0	0	19	-19
Baltmannsweiler	30	0	30	58	-28
Bempflingen	44	0	44	36	8
Beuren	110	0	110	51	59
Bissingen an der Teck	0	0	0	33	-33
Deizisau	50	0	50	65	-15
Denkendorf	113	0	113	107	6
Dettingen unter Teck	167	0	167	68	99
Erkenbrechtsweiler	0	0	0	21	-21
Esslingen am Neckar	734	0	734	860	-126
Frickenhäuser	56	0	56	94	-38
Großbettingen	75	0	75	47	28
Hochdorf	0	0	0	44	-44
Holzmaden	0	0	0	22	-22
Kirchheim unter Teck	413	0	413	444	-31
Köngen	90	0	90	98	-8
Kohlberg	0	0	0	21	-21
Lichtenwald	0	0	0	23	-23
Neckartailfingen	0	0	0	34	-34
Neckartenzlingen	63	0	63	64	-1
Neidlingen	0	0	0	17	-17
Neuffen	55	0	55	64	-9
Neuhausen auf den Fildern	75	0	75	107	-32
Notzingen	45	0	45	43	2
Nürtingen	400	0	400	388	12
Oberboihingen	0	0	0	51	-51
Ohmden	0	0	0	17	-17
Owen	0	0	0	32	-32
Plochingen	190	0	190	138	52
Reichenbach	86	0	86	75	11
Schlaitdorf	0	0	0	19	-19
Unterensingen	0	0	0	49	-49
Weilheim an der Teck	88	0	88	103	-15
Wendlingen am Neckar	133	0	133	161	-28
Wernau	67	0	67	122	-55
Wolfschlügen	0	0	0	59	-59
Aichwald	36	0	36	79	-43
Filderstadt	410	0	410	453	-43
Leinfelden-Echterdingen	278	0	278	391	-113
Lenningen	34	0	34	77	-43
Ostfildern	155	0	155	384	-229
Aichtal	0	0	0	93	-93
Landkreis Esslingen	4.057	0	4.057	5.199	-1.142

Datenbasis: Landkreis Esslingen, Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes. Berechnungen KVJS.

Abbildung 3: Vorausberechneter Bedarf an stationären Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) in den Städten und Gemeinden des Landkreises Esslingen im Jahr 2040 nach der Status-Quo-Berechnung



Datenbasis: Landkreis Esslingen, Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

b. Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze

Im März 2025 gab es laut Angaben der Heimaufsicht im Landkreis Esslingen insgesamt 4.366 Dauerpflegeplätze einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze.

Nach dem **Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze** würden

- im Jahr 2030 insgesamt 4.630 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze),
- im Jahr 2035 insgesamt 4.635 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze),
- im Jahr 2040 insgesamt 4.936 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) und
- im Jahr 2045 insgesamt 5.436 Dauerpflegeplätze (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze),

im Landkreis Esslingen benötigt.

Der Abgleich des voraussichtlichen Bestandes mit dem voraussichtlichen Bedarf ergibt

- im Jahr 2030 einen zusätzlichen Bedarf von 445 Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze),
- im Jahr 2035 einen zusätzlichen Bedarf von 535 Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze),
- im Jahr 2040 einen zusätzlichen Bedarf von 879 Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) und
- im Jahr 2045 einen zusätzlichen Bedarf von 1.379 Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze).

Auf kleinräumiger Ebene zeigen nachfolgend Tabelle 16 bis einschließlich Tabelle 19 die Entwicklung in den Städten und Gemeinden im Landkreis Esslingen.

Tabelle 16: Bestand an Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) im Jahr 2025 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2030 im Landkreis Esslingen nach dem Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze

Gemeinden	2025		Voraussichtlicher Bestand	2030	
	Bestand	Planungen bis 2030		Orientierungswerte (Szenario)	Saldo (ohne Berücksichtigung weiterer noch nicht abzusehender Veränderungen)
Altbach	60	0	60	54	6
Altdorf	0	0	0	10	-10
Altenriet	0	0	0	16	-16
Baltmannsweiler	30	0	30	53	-23
Bempflingen	46	0	46	31	15
Beuren	132	0	132	44	88
Bissingen an der Teck	0	0	0	28	-28
Deizisau	50	0	50	63	-13
Denkendorf	115	0	115	98	17
Dettingen unter Teck	172	0	172	59	113
Erkenbrechtsweiler	0	0	0	16	-16
Esslingen am Neckar	753	-15	738	795	-57
Frickenhäuser	56	0	56	85	-29
Großbottlingen	75	0	75	40	35
Hochdorf	0	0	0	44	-44
Holzmaden	0	0	0	15	-15
Kirchheim unter Teck	435	-15	420	375	45
Köngen	90	0	90	85	5
Kohlberg	0	0	0	19	-19
Lichtenwald	0	0	0	23	-23
Neckartailfingen	0	0	0	29	-29
Neckartenzlingen	76	-5	71	57	14
Neidlingen	0	0	0	14	-14
Neuffen	67	-12	55	54	1
Neuhausen auf den Fildern	75	0	75	95	-20
Notzingen	45	0	45	36	9
Nürtingen	425	-15	410	354	56
Oberboihingen	0	0	0	43	-43
Ohmden	0	0	0	15	-15
Owen	0	0	0	27	-27
Plochingen	190	0	190	125	65
Reichenbach	50	0	50	72	-22
Schlaitdorf	0	0	0	12	-12
Unterensingen	50	-50	0	40	-40
Weilheim an der Teck	88	0	88	84	4
Wendlingen am Neckar	140	0	140	147	-7
Wernau	90	0	90	109	-19
Wolfschlugen	0	0	0	53	-53
Aichwald	36	0	36	83	-47
Filderstadt	513	-59	454	387	67
Leinfelden-Echterdingen	314	-10	304	367	-63
Lenningen	38	0	38	69	-31
Ostfildern	155	0	155	333	-178
Aichtal	0	0	0	75	-75
Landkreis Esslingen	4.366	-181	4.185	4.630	-445

Datenbasis: Landkreis Esslingen, Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes. Berechnungen KVJS.

Tabelle 17: Bestand an Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) im Jahr 2030 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2035 im Landkreis Esslingen nach dem Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze

Gemeinden	2030		Voraussichtlicher Bestand	2035	
	Bestand	Planungen bis 2035		Orientierungswerte (Szenario)	Saldo (ohne Berücksichtigung weiterer noch nicht abzusehender Veränderungen)
Altbach	60	0	60	52	8
Altdorf	0	0	0	12	-12
Altenriet	0	0	0	16	-16
Baltmannsweiler	30	0	30	53	-23
Bempflingen	46	-2	44	31	13
Beuren	132	-22	110	43	67
Bissingen an der Teck	0	0	0	29	-29
Deizisau	50	0	50	61	-11
Denkendorf	115	-2	113	95	18
Dettingen unter Teck	172	-5	167	60	107
Erkenbrechtsweiler	0	0	0	17	-17
Esslingen am Neckar	738	0	738	780	-42
Frickenhäuser	56	0	56	84	-28
Großbottlingen	75	0	75	40	35
Hochdorf	0	0	0	41	-41
Holzmaden	0	0	0	17	-17
Kirchheim unter Teck	420	-7	413	383	30
Köngen	90	0	90	86	4
Kohlberg	0	0	0	20	-20
Lichtenwald	0	0	0	22	-22
Neckartailfingen	0	0	0	30	-30
Neckartenzlingen	71	0	71	58	13
Neidlingen	0	0	0	14	-14
Neuffen	55	0	55	56	-1
Neuhausen auf den Fildern	75	0	75	93	-18
Notzingen	45	0	45	37	8
Nürtingen	410	-10	400	353	47
Oberboihingen	0	0	0	44	-44
Ohmden	0	0	0	16	-16
Owen	0	0	0	28	-28
Plochingen	190	0	190	122	68
Reichenbach	50	36	86	69	17
Schlaitdorf	0	0	0	14	-14
Unterensingen	0	0	0	41	-41
Weilheim an der Teck	88	0	88	88	0
Wendlingen am Neckar	140	-7	133	146	-13
Wernau	90	-23	67	107	-40
Wolfschlügen	0	0	0	54	-54
Aichwald	36	0	36	80	-44
Filderstadt	454	-13	441	397	44
Leinfelden-Echterdingen	304	-26	278	359	-81
Lenningen	38	-4	34	67	-33
Ostfildern	155	0	155	340	-185
Aichtal	0	0	0	80	-80
Landkreis Esslingen	4.185	-85	4.100	4.635	-535

Datenbasis: Landkreis Esslingen, Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes. Berechnungen KVJS.

Tabelle 18: Bestand an Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) im Jahr 2035 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2040 im Landkreis Esslingen nach dem Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze

Gemeinden	2035		Voraussichtlicher Bestand	2040	
	Bestand	Planungen bis 2040		Orientierungswerte (Szenario)	Saldo (ohne Berücksichtigung weiterer noch nicht abzusehender Veränderungen)
Altbach	60	0	60	52	8
Altdorf	0	0	0	14	-14
Altenriet	0	0	0	18	-18
Baltmannsweiler	30	0	30	55	-25
Bempflingen	44	0	44	33	11
Beuren	110	0	110	47	63
Bissingen an der Teck	0	0	0	31	-31
Deizisau	50	0	50	62	-12
Denkendorf	113	0	113	101	12
Dettingen unter Teck	167	0	167	64	103
Erkenbrechtsweiler	0	0	0	19	-19
Esslingen am Neckar	738	-4	734	817	-83
Frickenhausen	56	0	56	89	-33
Großbottlingen	75	0	75	44	31
Hochdorf	0	0	0	43	-43
Holzmaden	0	0	0	20	-20
Kirchheim unter Teck	413	0	413	417	-4
Köngen	90	0	90	92	-2
Kohlberg	0	0	0	21	-21
Lichtenwald	0	0	0	23	-23
Neckartaiflingen	0	0	0	32	-32
Neckartenzlingen	71	-8	63	62	1
Neidlingen	0	0	0	15	-15
Neuffen	55	0	55	61	-6
Neuhausen auf den Fildern	75	0	75	100	-25
Notzingen	45	0	45	40	5
Nürtingen	400	0	400	374	26
Oberboihingen	0	0	0	48	-48
Ohmden	0	0	0	16	-16
Owen	0	0	0	31	-31
Plochingen	190	0	190	130	60
Reichenbach	86	0	86	72	14
Schlaitdorf	0	0	0	17	-17
Unterensingen	0	0	0	45	-45
Weilheim an der Teck	88	0	88	96	-8
Wendlingen am Neckar	133	0	133	155	-22
Wernau	67	0	67	115	-48
Wolfschlugen	0	0	0	57	-57
Aichwald	36	0	36	79	-43
Filderstadt	441	-31	410	429	-19
Leinfelden-Echterdingen	278	0	278	374	-96
Lenningen	34	0	34	73	-39
Ostfildern	155	0	155	364	-209
Aichtal	0	0	0	88	-88
Landkreis Esslingen	4.100	-43	4.057	4.936	-879

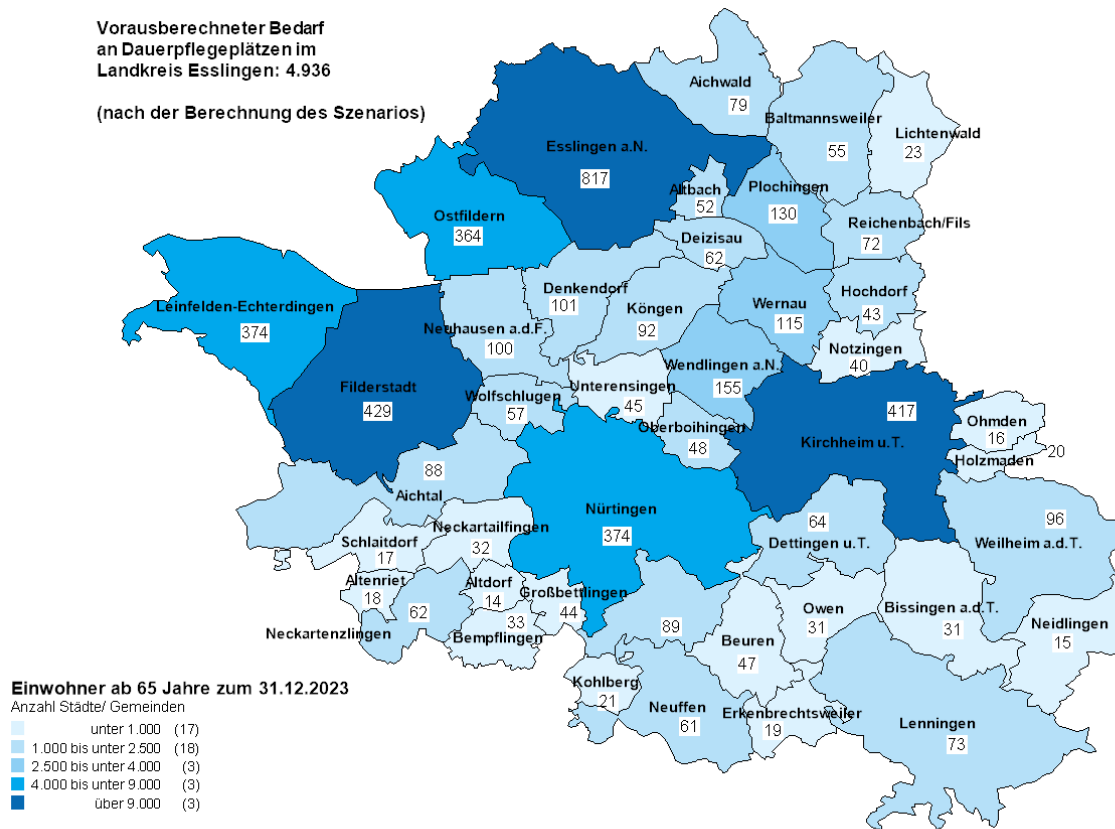
Datenbasis: Landkreis Esslingen, Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes. Berechnungen KVJS.

Tabelle 19: Bestand an Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) im Jahr 2040 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2045 im Landkreis Esslingen nach dem Szenario – Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze

Gemeinden	2040		Voraussichtlicher Bestand	2045	
	Bestand	Planungen bis 2045		Orientierungswerte (Szenario)	Saldo (ohne Berücksichtigung weiterer noch nicht abzusehender Veränderungen)
Altbach	60	0	60	56	4
Altdorf	0	0	0	16	-16
Altenriet	0	0	0	20	-20
Baltmannsweiler	30	0	30	60	-30
Bempflingen	44	0	44	37	7
Beuren	110	0	110	53	57
Bissingen an der Teck	0	0	0	34	-34
Deizisau	50	0	50	68	-18
Denkendorf	113	0	113	112	1
Dettingen unter Teck	167	0	167	71	96
Erkenbrechtsweiler	0	0	0	22	-22
Esslingen am Neckar	734	0	734	899	-165
Frickenhäuser	56	0	56	98	-42
Großbottlingen	75	0	75	49	26
Hochdorf	0	0	0	46	-46
Holzmaden	0	0	0	23	-23
Kirchheim unter Teck	413	0	413	464	-51
Köngen	90	0	90	103	-13
Kohlberg	0	0	0	22	-22
Lichtenwald	0	0	0	25	-25
Neckartailfingen	0	0	0	36	-36
Neckartenzlingen	63	0	63	67	-4
Neidlingen	0	0	0	17	-17
Neuffen	55	0	55	67	-12
Neuhausen auf den Fildern	75	0	75	112	-37
Notzingen	45	0	45	44	1
Nürtingen	400	0	400	406	-6
Oberboihingen	0	0	0	53	-53
Ohmden	0	0	0	18	-18
Owen	0	0	0	34	-34
Plochingen	190	0	190	144	46
Reichenbach	86	0	86	79	7
Schlaitdorf	0	0	0	19	-19
Unterensingen	0	0	0	51	-51
Weilheim an der Teck	88	0	88	108	-20
Wendlingen am Neckar	133	0	133	169	-36
Wernau	67	0	67	127	-60
Wolfschlügen	0	0	0	62	-62
Aichwald	36	0	36	82	-46
Filderstadt	410	0	410	474	-64
Leinfelden-Echterdingen	278	0	278	409	-131
Lenningen	34	0	34	80	-46
Ostfildern	155	0	155	402	-247
Aichtal	0	0	0	97	-97
Landkreis Esslingen	4.057	0	4.057	5.436	-1.379

Datenbasis: Landkreis Esslingen, Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes. Berechnungen KVJS.

Abbildung 4: Vorausberechneter Bedarf an stationären Dauerpflegeplätzen (einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze) in den Städten und Gemeinden des Landkreises Esslingen im Jahr 2040 nach dem Szenario–Berücksichtigung aller vorhandenen Dauerpflegeplätze



Datenbasis: Landkreis Esslingen, Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

V. Orientierungswerte für die Platzzahlen der ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflege

Die Berechnung von Orientierungswerten für die ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflege gestaltet sich deutlich schwieriger als die Berechnung für die Dauerpflege. Dies hat mehrere Gründe:

- In der Pflegestatistik des Statistischen Landesamtes werden die Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Kurzzeitpflege am Stichtag 15.12. erhoben. Es ist unklar, ob zu diesem Stichtag alle Menschen, die ein solches Angebot in Anspruch nehmen wollten, auch einen Platz gefunden haben.
- Darüber hinaus bildet die Stichtagszahl nicht ab, ob Angebot und Nachfrage in der Kurzzeitpflege auf das ganze Jahr gesehen übereinstimmen. Typisch für die Kurzzeitpflege sind saisonale Nachfragespitzen und unvorhersehbare kurzfristige Bedarfe.
- Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze stehen nicht ausschließlich für die Kurzzeitpflege zur Verfügung, sondern werden (auch) für die Dauerpflege genutzt.

Kurzzeitpflegeplätze werden jedoch häufig kurzfristig benötigt, zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt oder in Krisensituationen, um die häusliche Pflege zu stabilisieren. Die Bestimmung von Orientierungswerten für die Kurzzeitpflege sollte daher das Ziel verfolgen, Bedarfe für ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze zu berechnen. Dies ist aufgrund der vorhandenen Datenlage nur eingeschränkt leistbar.

Der KVJS hat Annahmen entwickelt, die es ermöglichen, sich dem Bedarf in der ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflege anzunähern. Dazu wird auf die Statistik über die Leistungen aus der Pflegeversicherung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg für das Jahr 2023⁶ und den Barmer-Pflegereport 2018 zurückgegriffen. Daraus ergeben sich folgende Angaben:

- Anhand der Statistik der Pflegeversicherung kann bestimmt werden, wie viele Tage pro Jahr die Kurzzeitpflege im Durchschnitt von pflegebedürftigen Menschen genutzt wird. Im Jahr 2023 haben pflegebedürftige Personen durchschnittlich an 18,7 Tagen Kurzzeitpflege in Anspruch genommen.
- Aus dem Barmer-Pflegereport 2018 können Anhaltspunkte gewonnen werden, wie viele pflegende Angehörige Kurzzeitpflege nutzen würden, wenn ausreichend Angebote zur Verfügung stünden und der Zugang zur Kurzzeitpflege einfacher gestaltet wäre. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass bei Verbesserung dieser beiden Faktoren 17,7 Prozent der pflegenden Angehörigen eine Kurzzeitpflege nutzen würden.⁷

Bei der Berechnung der ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätze wird nur die Methodik der Status-Quo-Berechnung angewandt, da es keine nennenswerten Unterschiede zum Szenario gibt.

Status-Quo-Berechnung

Nach der Status-Quo-Berechnung ergibt sich der Bedarf der ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflege aus der Annahme, dass 17,7 Prozent der pflegenden Angehörigen die Kurzzeitpflege **unter verbesserten Rahmenbedingungen** nutzen würden. Dieser Anteil wird auf die Anzahl der Pflegebedürftigen im Zieljahr, welche zu Hause von Angehörigen oder durch einen ambulanten Dienst versorgt werden, bezogen.

Die Bedarfswerte können mit dem aktuellen und dem voraussichtlich zukünftigen Bestand an ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen abgeglichen werden. Aktuell stehen dem Landkreis Esslingen im Jahr 2025 insgesamt 63 ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Zum aktuellen Zeitpunkt sind keine weiteren Planungen bekannt. Demnach beläuft sich der voraussichtliche Bestand in den kommenden Jahren auf 63 ganzjährig

⁶ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg: Vierteljährliche Statistik über Leistungsfälle und Leistungstage nach Pflegearten und Pflegegraden (PG 1), Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023. S. 9.

⁷ Barmer (Hrsg.), 2018: Pflegereport 2018, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Band 12, S. 137.

vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze. Der Abgleich des Bestands mit dem voraussichtlichen Bedarf ergibt einen Mehrbedarf von

- 125 Plätzen im Jahr 2030,
- 129 Plätzen im Jahr 2035,
- 140 Plätzen im Jahr 2040
- und 156 Plätzen im Jahr 2045.

Tabelle 20: Bestand sowie vorausberechneter Höchstbedarf an ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung

Jahr	Bestand an ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen	Feststehende Planungen	Voraussichtlicher Bestand	Status-Quo-Berechnung	
				Bedarf an ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen	Saldo
2030	63	0	63	188	-125
2035	63	0	63	192	-129
2040	63	0	63	203	-140
2045	63	0	63	219	-156

Datenbasis: Informationen der Sozialplanung des Landkreises Esslingen (Stand März 2025), Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Kurzzeitpflegeplätze können im Gegensatz zu Tagespflegeplätzen aus wirtschaftlicher Sicht nicht kleinräumig in allen Kommunen des Landkreises vorgehalten werden. Eine Berechnung des Bedarfs auf Gemeindeebene ist aufgrund der konzeptionellen Ausgestaltung der Kurzzeitpflege und den geringen Platzzahlen nicht sinnvoll. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass für die ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflege ein Höchstbedarf an Plätzen berechnet wurde. Bei der Interpretation der Zahlen müssen außerdem die zum Stand März 2025 im Landkreis vorhandenen 308 eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze berücksichtigt werden. Diese tragen ebenfalls zur Entlastung bei und werden weiterhin, neben den vorausgerechneten ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen, benötigt.

VI. Orientierungswerte für die Platzzahlen der Tagespflege

Bedarfsvorausrechnungen im Bereich der Tagespflege stoßen ebenso wie bei der Kurzzeitpflege an methodische Grenzen. Dies hat mehrere Gründe:

- Die Plätze in einer Tagespflege werden in der Regel von mehreren Personen genutzt. Dementsprechend ist die Zahl der Gäste höher als die Zahl der Plätze. Für Planungszwecke ist eine Umrechnung erforderlich, die aufgrund der Datenlage nur eingeschränkt leistbar ist. Der KVJS greift hierfür auf eine Einschätzung aus einem Fachbeitrag zurück.⁸ Nach dieser benötigen Tagespflegeeinrichtungen mit 12 Plätzen

⁸ vgl. Rommel, Ulrich: Mit Tagespflege punkten. In: Altenheim 4/2017, S.54-57.

eine Gästezahl zwischen 30 und 40, um eine Volllastung und Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. Dies entspricht einer Relation von 2,5 beziehungsweise 3,3 Gästen pro Platz. Ergebnisse aus Erhebungen des KVJS bei Tagespflegen im Rahmen der Seniorenplanungen sowie die Zunahme der Tagespflegenutzung in den vergangenen Jahren deuten eher auf eine niedrigere Gäste-Platz-Relation hin. Daher wird der niedrigere Wert von 2,5 Gästen pro Platz für die Bestimmung von Orientierungswerten in der Tagespflege herangezogen.

- Seit 2015 hat die Inanspruchnahme von Tagespflege durch die Leistungsausweitungen im Rahmen der Pflegestärkungsgesetze und den Ausbau an Plätzen in Baden-Württemberg deutlich zugenommen. Inwiefern sich diese Entwicklung in den folgenden Jahren fortsetzt, ist nicht absehbar.
- Werden Tagespflegeangebote auch von Gästen genutzt, die außerhalb des Landkreises wohnen, hat dies Auswirkungen auf den zukünftigen Bedarf.

Anhand bestimmter Annahmen kann der voraussichtliche Bedarf in der Tagespflege berechnet werden. Da die zukünftigen Entwicklungen in der Tagespflege schwer abschätzbar sind, berechnet der KVJS einen Mindest- und einen Höchstbedarf in der Tagespflege. Die Ergebnisse bilden einen Korridor, innerhalb dessen sich die tatsächliche Entwicklung voraussichtlich abspielen wird. Bei der Berechnung der Tagespflegeplätze wird nur die Methodik der **Status-Quo-Berechnung** angewandt, da es keine nennenswerten Unterschiede zum Szenario gibt.

Für die **Berechnung des Mindestbedarfs** wird davon ausgegangen, dass sich das Nachfrageverhalten der Pflegebedürftigen in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 nicht wesentlich verändert. Die derzeitige Nutzung der Tagespflege wird somit fortgeschrieben. Anhand der aktuellen Tagespflegeplätze im Landkreis Esslingen⁹ und der Anzahl an häuslich gepflegten Pflegebedürftigen¹⁰ kann der Anteil der pflegebedürftigen Menschen bestimmt werden, die eine Tagespflegeleistung im Jahr 2023 nutzten. Im Jahr 2023 betrug die voraussichtliche Nutzung der Tagespflege demnach 4,7 Prozent. Derselbe Anteil wird bei dieser Berechnung auch für die verschiedenen Orientierungswerte angenommen.

Die **Berechnung eines Höchstbedarfs** in der Tagespflege erfolgt unter der Annahme, dass zusätzlich zu den aktuellen Nutzerinnen und Nutzern von Tagespflege weitere 15,3 Prozent hinzukommen, die eine Tagespflege nutzen würden, wenn ausreichend Angebote vorhanden wären und der Zugang zu diesen Angeboten erleichtert würde.¹¹ Dass 15,3 Prozent der potenziellen Nutzerinnen und Nutzern den Zugang zu den Tagespflegeangeboten als

⁹ Laut Einrichtungsinformationssystem (EIS) des KVJS zum 31.03.2025.

¹⁰ Die Anzahl der häuslich gepflegten Personen setzt sich aus Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger sowie ambulant versorgten Personen zusammen. Personen, die in Pflegegrad 1 eingestuft sind und ausschließlich Leistungen nach der UstA-VO beziehungsweise keine Leistungen erhalten, werden nicht berücksichtigt, da sie keinen Anspruch auf Tages- und Kurzzeitpflege haben.

¹¹ Dieses Ergebnis beruht auf der Versichertenbefragung der Barmer im Rahmen des Barmer-Pflegereports 2018. Siehe hierzu: Barmer (Hrsg.), 2018: Pflegereport 2018, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Band 12, S. 134.

erschwert empfinden, wird unter anderem damit begründet, dass die grundsätzlichen Leistungen und Angebote der Tagespflege sowie die vorhandenen Tagespflegeeinrichtungen oftmals nicht bekannt sind. Der Organisationsaufwand wird ebenfalls als sehr hoch eingeschätzt, insbesondere, wenn es kein Angebot direkt vor Ort gibt oder die Öffnungszeiten nicht dem eigenen Wunsch entsprechen. Potenzielle Nutzerinnen und Nutzer empfinden die Tagespflege als zu teuer, da die Leistungen der Pflegeversicherung häufig nicht bekannt sind. Es kann auch vorkommen, dass Pflegebedürftige nicht von der Tagespflege angenommen werden, weil die Anfahrtswege für den Fahrdienst zu weit sind oder der Pflegebedürftige einen zu hohen Pflegebedarf hat. Für die Berechnung des Höchstbedarfs wird angenommen, dass auch in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 weitere 15,3 Prozent hinzukommen könnten. Dieser Anteil wird auf die Anzahl der häuslich gepflegten Personen im jeweiligen Jahr bezogen.

Status-Quo-Berechnung

Aktuell befinden sich insgesamt 461 Tagespflegeplätze im Landkreis Esslingen. Aktuell liegen keine weiteren Planungen vor. Unter der Annahme, dass sich der Anteil der Tagespflegenutzer in den Jahren bis zum Planungshorizont nicht wesentlich verändert, würde es

- im Jahr 2030 mindestens 480 Tagespflegeplätze,
- im Jahr 2035 mindestens 490 Tagespflegeplätze,
- im Jahr 2040 mindestens 520 Tagespflegeplätze und
- im Jahr 2040 mindestens 560 Tagespflegeplätze

benötigen.

Ein Abgleich mit dem voraussichtlichen Bestand an Tagespflegeplätzen im Landkreis in den jeweiligen Jahren ergibt jeweils einen Mehrbedarf von:

- 2030: 19 zusätzlich benötigte Tagespflegeplätze
- 2035: 29 zusätzlich benötigte Tagespflegeplätze
- 2040: 59 zusätzlich benötigte Tagespflegeplätze
- 2045: 99 zusätzlich benötigte Tagespflegeplätze

Auf kleinräumiger Ebene zeigen nachfolgend Tabelle 21 bis einschließlich Tabelle 24 die Entwicklung in den Städten und Gemeinden im Landkreis Esslingen.

Tabelle 21: Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2030 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung: Mindestbedarf

Gemeinden	Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025	Feststehende Planungen bis zum Jahr 2030	Voraussichtlicher Bestand im Jahr 2030	Status-Quo-Berechnung Mindestbedarf	
				Bedarf an Tagespflegeplätzen im Jahr 2030	Saldo
Altbach			0	5	-5
Altdorf			0	1	-1
Altenriet			0	2	-2
Baltmannsweiler	3		3	5	-2
Bempflingen	3		3	3	0
Beuren	10		10	4	6
Bissingen an der Teck			0	3	-3
Deizisau			0	6	-6
Denkendorf	18		18	10	8
Dettingen unter Teck	15		15	6	9
Erkenbrechtsweiler			0	2	-2
Esslingen am Neckar	93		93	83	10
Frickenhäuser	22		22	9	13
Großbottlingen			0	4	-4
Hochdorf	15		15	5	10
Holzmaden			0	2	-2
Kirchheim unter Teck	34		34	39	-5
Köngen	35		35	9	26
Kohlberg			0	2	-2
Lichtenwald			0	2	-2
Neckartailfingen			0	3	-3
Neckartenzlingen			0	6	-6
Neidlingen			0	1	-1
Neuffen			0	6	-6
Neuhausen auf den Fildern			0	10	-10
Notzingen	15		15	4	11
Nürtingen	24		24	37	-13
Oberboihingen			0	5	-5
Ohmden			0	2	-2
Owen			0	3	-3
Plochingen	15		15	13	2
Reichenbach			0	7	-7
Schlaitdorf			0	1	-1
Unterensingen			0	4	-4
Weilheim an der Teck	10		10	9	1
Wendlingen am Neckar	16		16	15	1
Wernau	15		15	11	4
Wolfschlugen			0	6	-6
Aichwald	4		4	8	-4
Filderstadt	63		63	40	23
Leinfelden-Echterdingen	25		25	37	-12
Lenningen			0	7	-7
Ostfildern	26		26	35	-9
Aichtal			0	8	-8
Landkreis Esslingen	461	0	461	480	-19

Datenbasis: Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025, Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 22: Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2035 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung: Mindestbedarf

Gemeinden	Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025	Feststehende Planungen bis zum Jahr 2035	Voraussichtlicher Bestand im Jahr 2035	Status-Quo-Berechnung Mindestbedarf	
				Bedarf an Tagespflegeplätzen im Jahr 2035	Saldo
Altbach			0	5	-5
Altdorf			0	1	-1
Altenriet			0	2	-2
Baltmannsweiler	3		3	5	-2
Bempflingen	3		3	3	0
Beuren	10		10	4	6
Bissingen an der Teck			0	3	-3
Deizisau			0	6	-6
Denkendorf	18		18	10	8
Dettingen unter Teck	15		15	6	9
Erkenbrechtsweiler			0	2	-2
Esslingen am Neckar	93		93	83	10
Frickenhäuser	22		22	9	13
Großbettingen			0	4	-4
Hochdorf	15		15	4	11
Holzmaden			0	2	-2
Kirchheim unter Teck	34		34	40	-6
Köngen	35		35	9	26
Kohlberg			0	2	-2
Lichtenwald			0	2	-2
Neckartailfingen			0	3	-3
Neckartenzlingen			0	6	-6
Neidlingen			0	2	-2
Neuffen			0	6	-6
Neuhausen auf den Fildern			0	10	-10
Notzingen	15		15	4	11
Nürtingen	24		24	37	-13
Oberboihingen			0	5	-5
Ohmden			0	2	-2
Owen			0	3	-3
Plochingen	15		15	13	2
Reichenbach			0	7	-7
Schlaitdorf			0	2	-2
Unterensingen			0	4	-4
Weilheim an der Teck	10		10	9	1
Wendlingen am Neckar	16		16	15	1
Wernau	15		15	11	4
Wolfschlugen			0	6	-6
Aichwald	4		4	8	-4
Filderstadt	63		63	42	21
Leinfelden-Echterdingen	25		25	37	-12
Lenningen			0	7	-7
Ostfildern	26		26	36	-10
Aichtal			0	9	-9
Landkreis Esslingen	461	0	461	490	-29

Datenbasis: Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025, Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 23: Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2040 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung: Mindestbedarf

Gemeinden	Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025	Feststehende Planungen bis zum Jahr 2040	Voraussichtlicher Bestand im Jahr 2040	Status-Quo-Berechnung Mindestbedarf	
				Bedarf an Tagespflegeplätzen im Jahr 2040	Saldo
Altbach			0	6	-6
Altdorf			0	2	-2
Altenriet			0	2	-2
Baltmannsweiler	3		3	6	-3
Bempflingen	3		3	3	0
Beuren	10		10	4	6
Bissingen an der Teck			0	3	-3
Deizisau			0	6	-6
Denkendorf	18		18	11	7
Dettingen unter Teck	15		15	6	9
Erkenbrechtsweiler			0	2	-2
Esslingen am Neckar	93		93	87	6
Frickenhäuser	22		22	9	13
Großbottlingen			0	4	-4
Hochdorf	15		15	5	10
Holzmaden			0	2	-2
Kirchheim unter Teck	34		34	43	-9
Köngen	35		35	10	25
Kohlberg			0	2	-2
Lichtenwald			0	2	-2
Neckartailfingen			0	4	-4
Neckartenzlingen			0	6	-6
Neidlingen			0	2	-2
Neuffen			0	6	-6
Neuhausen auf den Fildern			0	11	-11
Notzingen	15		15	4	11
Nürtingen	24		24	39	-15
Oberboihingen			0	5	-5
Ohmden			0	2	-2
Owen			0	3	-3
Plochingen	15		15	14	1
Reichenbach			0	8	-8
Schlaitdorf			0	2	-2
Unterensingen			0	5	-5
Weilheim an der Teck	10		10	10	0
Wendlingen am Neckar	16		16	16	0
Wernau	15		15	12	3
Wolfschlugen			0	6	-6
Aichwald	4		4	8	-4
Filderstadt	63		63	45	18
Leinfelden-Echterdingen	25		25	39	-14
Lenningen			0	8	-8
Ostfildern	26		26	38	-12
Aichtal			0	10	-10
Landkreis Esslingen	461	0	461	520	-59

Datenbasis: Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025, Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 24: Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2045 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung: Mindestbedarf

Gemeinden	Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025	Feststehende Planungen bis zum Jahr 2045	Voraussichtlicher Bestand im Jahr 2045	Status-Quo-Berechnung Mindestbedarf	
				Bedarf an Tagespflegeplätzen im Jahr 2045	Saldo
Altbach			0	6	-6
Altdorf			0	2	-2
Altenriet			0	2	-2
Baltmannsweiler	3		3	6	-3
Bempflingen	3		3	4	-1
Beuren	10		10	5	5
Bissingen an der Teck			0	4	-4
Deizisau			0	7	-7
Denkendorf	18		18	12	6
Dettingen unter Teck	15		15	7	8
Erkenbrechtsweiler			0	2	-2
Esslingen am Neckar	93		93	94	-1
Frickenhäuser	22		22	10	12
Großbottlingen			0	5	-5
Hochdorf	15		15	5	10
Holzmaden			0	2	-2
Kirchheim unter Teck	34		34	47	-13
Köngen	35		35	10	25
Kohlberg			0	2	-2
Lichtenwald			0	3	-3
Neckartailfingen			0	4	-4
Neckartenzlingen			0	7	-7
Neidlingen			0	2	-2
Neuffen			0	7	-7
Neuhausen auf den Fildern			0	12	-12
Notzingen	15		15	4	11
Nürtingen	24		24	42	-18
Oberboihingen			0	6	-6
Ohmden			0	2	-2
Owen			0	4	-4
Plochingen	15		15	15	0
Reichenbach			0	8	-8
Schlaitdorf			0	2	-2
Unterensingen			0	5	-5
Weilheim an der Teck	10		10	11	-1
Wendlingen am Neckar	16		16	17	-1
Wernau	15		15	13	2
Wolfschlugen			0	7	-7
Aichwald	4		4	8	-4
Filderstadt	63		63	49	14
Leinfelden-Echterdingen	25		25	42	-17
Lenningen			0	8	-8
Ostfildern	26		26	41	-15
Aichtal			0	10	-10
Landkreis Esslingen	461	0	461	560	-99

Datenbasis: Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025, Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Eigene Berechnungen KVJS.

Wenn zusätzlich zu den 5,8 Prozent der Pflegebedürftigen, die derzeit ein Tagespflegeangebot nutzen, weitere 15,3 Prozent hinzukommen, die gerne ein Angebot nutzen würden, aber durch die Angebotsstruktur daran gehindert sind, würden

- im Jahr 2030 mindestens 1.763 Tagespflegeplätze,
- im Jahr 2035 mindestens 1.801 Tagespflegeplätze,
- im Jahr 2040 mindestens 1.910 Tagespflegeplätze und
- im Jahr 2040 mindestens 2.058 Tagespflegeplätze

benötigt (Höchstbedarf).

Der Abgleich des voraussichtlichen Bestandes mit dem voraussichtlichen Bedarf in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 ergibt jeweils einen Mehrbedarf von

- 1.302 zusätzlich benötigten Tagespflegeplätzen im Jahr 2030,
- 1.340 zusätzlich benötigten Tagespflegeplätzen im Jahr 2035,
- 1.449 zusätzlich benötigten Tagespflegeplätzen im Jahr 2040 und
- 1.597 zusätzlich benötigten Tagespflegeplätzen im Jahr 2045.

Auf kleinräumiger Ebene zeigen nachfolgend Tabelle 25 bis einschließlich Tabelle 28 die Entwicklung in den Städten und Gemeinden im Landkreis Esslingen.

Tabelle 25: Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2030 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung: Höchstbedarf

Gemeinden	Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025	Feststehende Planungen bis zum Jahr 2030	Voraussichtlicher Bestand im Jahr 2030	Status-Quo-Berechnung Höchstbedarf	
				Bedarf an Tagespflegeplätzen im Jahr 2030	Saldo
Altbach			0	20	-20
Altdorf			0	4	-4
Altenriet			0	6	-6
Baltmannsweiler	3		3	20	-17
Bempflingen	3		3	12	-9
Beuren	10		10	15	-5
Bissingen an der Teck			0	11	-11
Deizisau			0	23	-23
Denkendorf	18		18	37	-19
Dettingen unter Teck	15		15	22	-7
Erkenbrechtsweiler			0	6	-6
Esslingen am Neckar	93		93	304	-211
Frickenhäuser	22		22	32	-10
Großbottlingen			0	15	-15
Hochdorf	15		15	17	-2
Holzmaden			0	7	-7
Kirchheim unter Teck	34		34	143	-109
Köngen	35		35	32	3
Kohlberg			0	8	-8
Lichtenwald			0	9	-9
Neckartailfingen			0	12	-12
Neckartenzlingen			0	21	-21
Neidlingen			0	5	-5
Neuffen			0	21	-21
Neuhausen auf den Fildern			0	38	-38
Notzingen	15		15	13	2
Nürtingen	24		24	135	-111
Oberboihingen			0	17	-17
Ohmden			0	6	-6
Owen			0	11	-11
Plochingen	15		15	47	-32
Reichenbach			0	27	-27
Schlaitdorf			0	5	-5
Unterensingen			0	15	-15
Weilheim an der Teck	10		10	32	-22
Wendlingen am Neckar	16		16	54	-38
Wernau	15		15	41	-26
Wolfschlügen			0	21	-21
Aichwald	4		4	30	-26
Filderstadt	63		63	149	-86
Leinfelden-Echterdingen	25		25	136	-111
Lenningen			0	27	-27
Ostfildern	26		26	128	-102
Aichtal			0	31	-31
Landkreis Esslingen	461	0	461	1.763	-1.302

Datenbasis: Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025, Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 26: Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2035 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung: Höchstbedarf

Gemeinden	Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025	Feststehende Planungen bis zum Jahr 2035	Voraussichtlicher Bestand im Jahr 2035	Status-Quo-Berechnung Höchstbedarf	
				Bedarf an Tagespflegeplätzen im Jahr 2035	Saldo
Altbach			0	20	-20
Altdorf			0	5	-5
Altenriet			0	7	-7
Baltmannsweiler	3		3	20	-17
Bempflingen	3		3	12	-9
Beuren	10		10	15	-5
Bissingen an der Teck			0	12	-12
Deizisau			0	23	-23
Denkendorf	18		18	37	-19
Dettingen unter Teck	15		15	22	-7
Erkenbrechtsweiler			0	7	-7
Esslingen am Neckar	93		93	305	-212
Frickenhäuser	22		22	32	-10
Großbottlingen			0	15	-15
Hochdorf	15		15	16	-1
Holzmaden			0	7	-7
Kirchheim unter Teck	34		34	149	-115
Köngen	35		35	33	2
Kohlberg			0	8	-8
Lichtenwald			0	9	-9
Neckartailfingen			0	12	-12
Neckartenzlingen			0	22	-22
Neidlingen			0	6	-6
Neuffen			0	22	-22
Neuhausen auf den Fildern			0	38	-38
Notzingen	15		15	14	1
Nürtingen	24		24	137	-113
Oberboihingen			0	18	-18
Ohmden			0	6	-6
Owen			0	12	-12
Plochingen	15		15	47	-32
Reichenbach			0	27	-27
Schlaitdorf			0	6	-6
Unterensingen			0	16	-16
Weilheim an der Teck	10		10	34	-24
Wendlingen am Neckar	16		16	55	-39
Wernau	15		15	42	-27
Wolfschlügen			0	21	-21
Aichwald	4		4	29	-25
Filderstadt	63		63	155	-92
Leinfelden-Echterdingen	25		25	137	-112
Lenningen			0	27	-27
Ostfildern	26		26	131	-105
Aichtal			0	33	-33
Landkreis Esslingen	461	0	461	1.801	-1.340

Datenbasis: Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025, Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 27: Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2040 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung: Höchstbedarf

Gemeinden	Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025	Feststehende Planungen bis zum Jahr 2040	Voraussichtlicher Bestand im Jahr 2040	Status-Quo-Berechnung Höchstbedarf	
				Bedarf an Tagespflegeplätzen im Jahr 2040	Saldo
Altbach			0	20	-20
Altdorf			0	6	-6
Altenriet			0	7	-7
Baltmannsweiler	3		3	21	-18
Bempflingen	3		3	13	-10
Beuren	10		10	16	-6
Bissingen an der Teck			0	12	-12
Deizisau			0	24	-24
Denkendorf	18		18	39	-21
Dettingen unter Teck	15		15	24	-9
Erkenbrechtsweiler			0	8	-8
Esslingen am Neckar	93		93	321	-228
Frickenhäuser	22		22	34	-12
Großbottlingen			0	16	-16
Hochdorf	15		15	17	-2
Holzmaden			0	8	-8
Kirchheim unter Teck	34		34	160	-126
Köngen	35		35	35	0
Kohlberg			0	8	-8
Lichtenwald			0	9	-9
Neckartailfingen			0	13	-13
Neckartenzlingen			0	23	-23
Neidlingen			0	6	-6
Neuffen			0	23	-23
Neuhausen auf den Fildern			0	41	-41
Notzingen	15		15	15	0
Nürtingen	24		24	144	-120
Oberboihingen			0	19	-19
Ohmden			0	6	-6
Owen			0	12	-12
Plochingen	15		15	50	-35
Reichenbach			0	29	-29
Schlaitdorf			0	7	-7
Unterensingen			0	17	-17
Weilheim an der Teck	10		10	37	-27
Wendlingen am Neckar	16		16	59	-43
Wernau	15		15	44	-29
Wolfschlügen			0	23	-23
Aichwald	4		4	29	-25
Filderstadt	63		63	165	-102
Leinfelden-Echterdingen	25		25	143	-118
Lenningen			0	29	-29
Ostfildern	26		26	140	-114
Aichtal			0	35	-35
Landkreis Esslingen	461	0	461	1.910	-1.449

Datenbasis: Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025, Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Tabelle 28: Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025 sowie Orientierungswerte für das Jahr 2045 im Landkreis Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung: Höchstbedarf

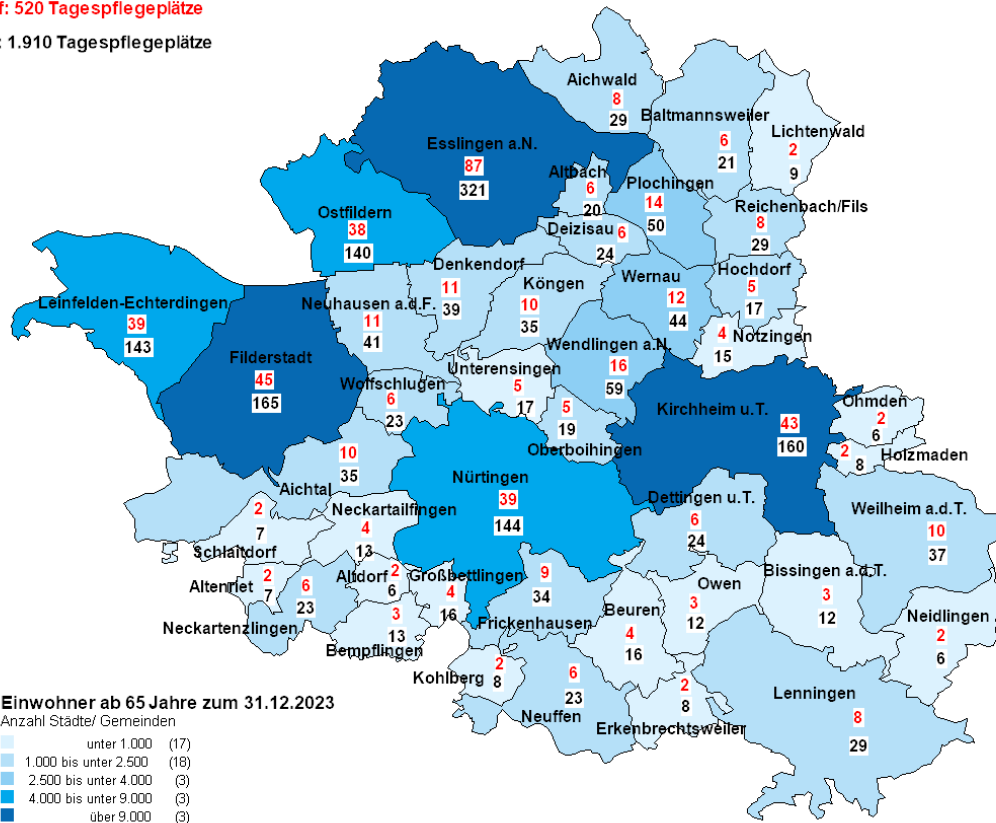
Gemeinden	Bestand an Tagespflegeplätzen im Jahr 2025	Feststehende Planungen bis zum Jahr 2045	Voraussichtlicher Bestand im Jahr 2045	Status-Quo-Berechnung Höchstbedarf	
				Bedarf an Tagespflegeplätzen im Jahr 2045	Saldo
Altbach			0	22	-22
Altdorf			0	6	-6
Altenriet			0	8	-8
Baltmannsweiler	3		3	22	-19
Bempflingen	3		3	14	-11
Beuren	10		10	18	-8
Bissingen an der Teck			0	13	-13
Deizisau			0	26	-26
Denkendorf	18		18	42	-24
Dettingen unter Teck	15		15	26	-11
Erkenbrechtsweiler			0	8	-8
Esslingen am Neckar	93		93	346	-253
Frickenhäuser	22		22	37	-15
Großbottlingen			0	18	-18
Hochdorf	15		15	18	-3
Holzmaden			0	9	-9
Kirchheim unter Teck	34		34	171	-137
Köngen	35		35	38	-3
Kohlberg			0	9	-9
Lichtenwald			0	9	-9
Neckartailfingen			0	14	-14
Neckartenzlingen			0	25	-25
Neidlingen			0	7	-7
Neuffen			0	25	-25
Neuhausen auf den Fildern			0	45	-45
Notzingen	15		15	16	-1
Nürtingen	24		24	153	-129
Oberboihingen			0	21	-21
Ohmden			0	7	-7
Owen			0	13	-13
Plochingen	15		15	55	-40
Reichenbach			0	31	-31
Schlaitdorf			0	8	-8
Unterensingen			0	19	-19
Weilheim an der Teck	10		10	40	-30
Wendlingen am Neckar	16		16	63	-47
Wernau	15		15	48	-33
Wolfschlügen			0	24	-24
Aichwald	4		4	30	-26
Filderstadt	63		63	179	-116
Leinfelden-Echterdingen	25		25	155	-130
Lenningen			0	31	-31
Ostfildern	26		26	151	-125
Aichtal			0	38	-38
Landkreis Esslingen	461	0	461	2.058	-1.597

Datenbasis: Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025, Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis der Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

Abbildung 5: Voraussichtlicher Bestand sowie Orientierungswerte für Tagespflegeplätze im Jahr 2040 in den Städten und Gemeinden des Landkreises Esslingen nach der Status-Quo-Berechnung: Mindest- und Höchstbedarf

Mindestbedarf: 520 Tagespflegeplätze

Höchstbedarf: 1.910 Tagespflegeplätze



Datenbasis: Daten des Einrichtungsinformationssystems (EIS) des KVJS zum 31.03.2025, Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2023 sowie Pflegestatistik 2023 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Berechnungen KVJS.

In den letzten Jahren hat die Inanspruchnahme von Tagespflege stetig zugenommen. Die Leistungsausweitungen durch die Pflegestärkungsgesetze haben dazu beigetragen, dass mehr Menschen ein Tagespflegeangebot nutzen und sich die Anzahl der Tagespflegeplätze in Baden-Württemberg stark erhöht hat. Sowohl die Pflegestatistik, die alle zwei Jahre erhoben wird, als auch die Statistik über die Leistungen aus der Pflegeversicherung verdeutlichen eine kontinuierliche Zunahme der Inanspruchnahme von Tagespflege. Daher kann davon ausgegangen werden, dass die Tagespflegenutzung auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird. Bis zu welchem Ausmaß ist derzeit jedoch noch nicht abschätzbar. Sowohl der Mindest- als auch der Höchstbedarf stellen als Extremwerte jeweils eine weniger wahrscheinliche Entwicklung dar. Der Mindestbedarf beinhaltet die Annahme, dass der Anteil der Pflegebedürftigen, die ein Tagespflegeangebot in Anspruch nehmen, bis zum Jahr 2040 gleichbleibt. Dies ist in Anbetracht der Entwicklungen im Bereich der Tagespflege unwahrscheinlich. Der Höchstbedarf geht davon aus, dass es gelingt eine wohnortnahe Angebotsstruktur im Landkreis Esslingen zu etablieren, die die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen in den Blick nimmt und flexible Lösungen für pflegende Angehörige bietet. Tritt dies ein könnte sich der Bedarf an Tagespflegeplätzen über dem

Mindestbedarf befinden und sich dem errechneten Höchstbedarf annähern. Der Barmer-Pflegereport 2018 verdeutlicht, dass weitaus mehr pflegende Angehörige ein Tagespflegeangebot nutzen würden, wenn Angebote bedarfsgerecht ausgestaltet, gut erreichbar und in ausreichender Anzahl vorhanden sind. Der voraussichtliche Bedarf an Tagespflegeplätzen im Landkreis Esslingen wird sich daher innerhalb des berechneten Korridors befinden.

VII. Fazit

Die Vorausschätzung der Orientierungswerte für Pflegeleistungen in den Jahren 2030, 2035, 2040 und 2045 stellt den zu erwartenden Bedarf an ambulanten, teil- und vollstationären Angeboten im Landkreis Esslingen dar. Die Zahl der Pflegebedürftigen wird voraussichtlich von insgesamt 27.422 im Jahr 2023 auf 31.276 im Jahr 2040 und 33.782 im Jahr 2045 ansteigen. Davon werden im Jahr 2040 voraussichtlich 10.741 Personen und im Jahr 2045 voraussichtlich 11.822 Personen auf professionelle Pflegeangebote in ambulanter oder stationärer Versorgung angewiesen sein.

- Eine exakte Prognose der zukünftigen Entwicklung ist nicht möglich. Deshalb wurden anhand von zwei Berechnungsmethoden Orientierungswerte für den zukünftigen Bedarf an **stationären Langzeitpflegeplätzen** ermittelt. Diese beiden Eckwerte bilden einen Korridor und sind als Diskussionsgrundlage zu verstehen. Für die Abschätzung des zukünftigen Bedarfs ist es darüber hinaus erforderlich, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht feststehenden Planungen für Um- und Neubaumaßnahmen im Rahmen der LHeimBauVO zu beobachten.
 - Je nach Berechnungsvariante werden bis zum Jahr 2030 zwischen 245 und 445 zusätzliche Dauerpflegeplätze benötigt.
 - Je nach Berechnungsvariante werden bis zum Jahr 2035 zwischen 333 und 535 zusätzliche Dauerpflegeplätze benötigt.
 - Je nach Berechnungsvariante werden bis zum Jahr 2040 zwischen 663 und 879 zusätzliche Dauerpflegeplätze benötigt.
 - Je nach Berechnungsvariante werden bis zum Jahr 2045 zwischen 1.142 und 1.379 zusätzliche Dauerpflegeplätze benötigt.
- Die Ergebnisse der Vorausschätzung liefern auch Anhaltspunkte und einen Orientierungsrahmen für den Bedarf an **Kurzzeitpflegeplätzen** im Landkreis Esslingen. Da eingestreute Kurzzeitpflegeplätze auch für die Dauerpflege genutzt werden und bei kurzfristigem Bedarf – zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt oder einer Krisensituation in der eigenen Häuslichkeit – häufig nicht zur Verfügung stehen, werden vor allem ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze benötigt.

Kurzzeitpflegeplätze sind ein zentraler Baustein zur Entlastung von pflegenden Angehörigen. Zusätzlich zu den derzeit vorhandenen 63 ganzjährig vorgehaltenen Plätzen, werden

- im Jahr 2030 zusätzlich 125,
- im Jahr 2035 zusätzlich 129,
- im Jahr 2040 zusätzlich 140 und
- im Jahr 2045 zusätzlich 156

ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze benötigt.

- Die **Tagespflege** stellt einen wesentlichen Baustein im Unterstützungssystem der häuslichen Pflege dar. Die Standorte der Tagespflegeeinrichtungen im Landkreis Esslingen verteilen sich auf 20 der 44 Landkreismunicipalitäten. Im Jahr 2025 waren insgesamt 461 Tagespflegeplätze im Landkreis verfügbar. Bei der Berechnung des Mindest- und Höchstbedarfs ergeben sich folgende Werte:
 - Im Jahr 2030 liegt ein Platzbedarf von mindestens 480 Plätzen vor, der Höchstbedarf liegt bei 1.763 Plätzen. Daraus folgt ein zusätzlicher Bedarf von 19 beziehungsweise 1.302 Tagespflegeplätzen.
 - Im Jahr 2035 liegt ein Platzbedarf von mindestens 490 Plätzen vor, der Höchstbedarf liegt bei 1.801 Plätzen. Daraus folgt ein zusätzlicher Bedarf von 29 beziehungsweise 1.340 Tagespflegeplätzen.
 - Im Jahr 2040 liegt ein Platzbedarf von mindestens 520 Plätzen vor, der Höchstbedarf liegt bei 1.920 Plätzen. Daraus folgt ein zusätzlicher Bedarf von 59 beziehungsweise 1.449 Tagespflegeplätzen.
 - Im Jahr 2045 liegt ein Platzbedarf von mindestens 560 Plätzen vor, der Höchstbedarf liegt bei 2.058 Plätzen. Daraus folgt ein zusätzlicher Bedarf von 99 beziehungsweise 1.597 Tagespflegeplätzen.

Die beiden Extremwerte stellen jeweils eine weniger wahrscheinliche Entwicklung dar. Der Höchstbedarf würde nur bei idealen Rahmenbedingungen für alle Zielgruppen eintreten. Der Mindestbedarf wiederum geht davon aus, dass sich das Nutzerverhalten bis zum Zielhorizont nicht verändert. Die voraussichtliche Entwicklung des Tagespflegebedarfs im Landkreis Esslingen wird sich somit im Korridor der beiden Werte abspielen. Zunächst ist zu prüfen, in welchen Regionen des Kreises die Tagespflegeeinrichtungen dauerhaft nicht ausgelastet sind und wo eine hohe Nachfrage besteht, die aufgrund der hohen Auslastung nicht erfüllt werden kann. Gesetzliche Rahmenbedingungen, Leistungsausweitungen oder -kürzungen im Tagespflegebudget sowie die Corona-Pandemie haben einen deutlichen Einfluss auf die Nachfrage. Auch die Flexibilität der Angebote, zum Beispiel hinsichtlich der Öffnungszeiten und -tage, spielt eine wichtige Rolle für die Deckung des Bedarfs. Die Auswirkungen auf den zukünftigen Bedarf durch einen Fokus auf häusliche Alternativen sind erheblich. Veränderungen stellen sich allerdings nicht automatisch

ein, sondern werden durch ein „pflegefreundliches“ Wohnumfeld sowie eine gezielte Förderung und stärkere Vernetzung ambulanter und teilstationärer Pflegeangebote begünstigt.

Die Ergebnisse der Vorausrechnung sollten bei allen Akteurinnen und Akteuren in die Überlegungen für zukünftige Planungen miteinfließen. Der Austausch mit den politischen Verantwortlichen über die Ergebnisse sollte gefördert und Möglichkeiten sowie weitere Schritte der Umsetzung abgestimmt werden. Zu beachten ist, dass die Orientierungswerte für ambulante, teil- und vollstationäre Angebote eine regelmäßige Beobachtung der tatsächlichen Entwicklung nicht ersetzen können. Diese wird insbesondere durch den demografischen Wandel und den anhaltenden Personalmangel in der Pflege beeinflusst. Die Annahmen müssen regelmäßig an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden.